

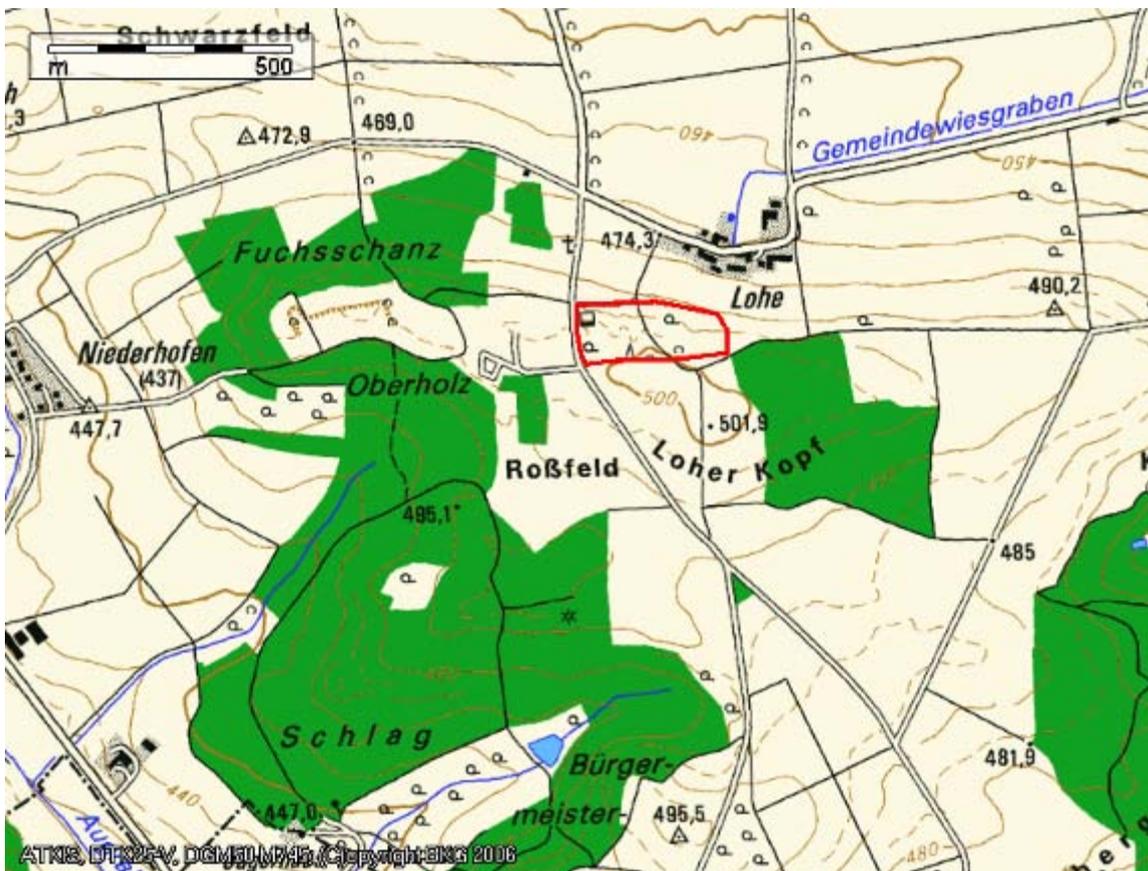
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Abbauflächen auf Loher Kopf   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 15.10.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | N-Hang des Loher Kopfes   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4396627 H: 5427753   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Abbaustellen  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Gewerbe   |
| <b>Form:</b>                        | flächenhaft   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>stark buckelig durch kleinflächigen Kalkabbau, mit Magerrasenrest (zwischen Äckern), entlang eines im Osten durchziehenden Feldweges viele Gruben mit Bauschutt aufgefüllt (mit Ruderalvegetation und Altgrasbeständen, ausgegrenzt), sonst magerer Trespenrasen, der noch beweidet, mit Silberdistel, Taubenskabiose, Deutschem Enzian, Heuschrecken</p> <p>beschrieben unter Biotop-Nr. 7029-0021 (Magerrasen auf dem "Loher Kopf"): stark buckelig durch kleinflächigen Kalkabbau, mit Magerrasenrest (zwischen Äckern), entlang eines im Osten durchziehenden Feldweges viele Gruben mit Bauschutt aufgefüllt (mit Ruderalvegetation und Altgrasbeständen, ausgegrenzt), sonst magerer Trespenrasen, der noch beweidet, mit Silberdistel, Taubenskabiose, Deutschem Enzian, Heuschrecken</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | entstanden durch kleinflächigen Abbau von Kalken und Dolomiten der Sedimentären Kraterfüllung und jahrhundertelange Wanderschäferei   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | sehr gut  |

**Bild:**



**Plan:**



ungefähre Abgrenzung

**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop

**Quellen:** FIS-Natur

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Allee Oettingen – Affenberg

**Aufnahmedatum:** 6.9.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** N Oettingen

**Koordinaten:** R: 4397283 H: 5425767 bis R: 4396722 H: 5426498

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Allee

**Funktionsbereich:** Verkehr / Religion, Staat, Militär

**Form:** linienförmig

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** bis Wasserbehälter: geteert, an Westseite Ahornbäume, rel. alt, mit teils bizarren Formen, abschnittsweise unterbrochen, an Ostseite Kastanien, die nicht ganz gesund aussehen (Blätter etwas eingerollt!), mit wegbegleitendem Graben  
Vegetation sehr unterschiedlich, mal eutrophe Brennnesselbestände, Kratzdisteln eingestreut, mal angrenzende Vegetation von Schafweiden  
angrenzend: Schafweiden, Acker  
ab Wasserbehälter Schotterweg, bis Anhöhe mit Apfelbäumen an Westseite, Ostseite baumfrei, danach Fortsetzung der Allee, aber mit einigen Neupflanzungen von Walnuss, daneben vereinzelt auch andere Bäume (z.B. Linden)  
wenig befahren (Straße zu Grünabfalldéponie und nach Lohe/Dornstadt)  
sehr schöner Ausblick auf Ries und die Stadt Oettingen, einige Ruhebänke säumen Weg

**Analyse:** begleitet wohl schon alten Weg von Oettingen nach Lohe/Dornstadt

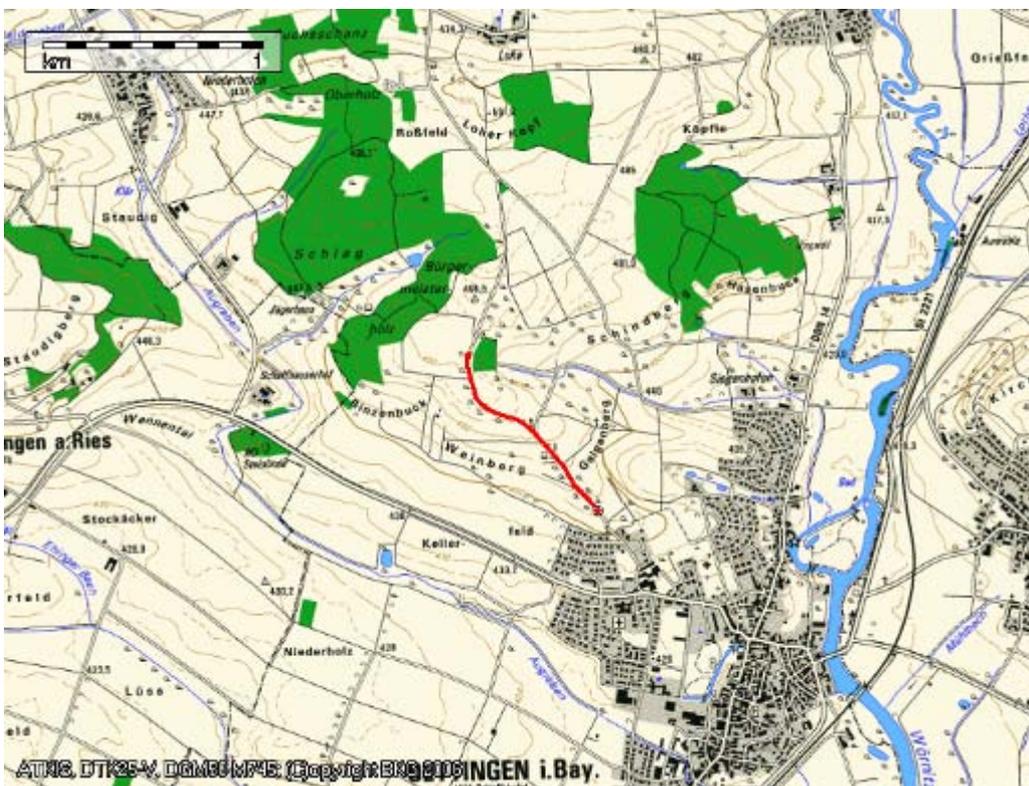
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** teils sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet

**Quellen:**

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Altstraße mit Stundenstein bei Lohe  
**Aufnahmedatum:** 15.10.2006  
**Gemeinde:** Oettingen  
**Landkreis:** DON  
**Gemarkung:** Oettingen  
**Lage:** an der alten Verbindungsstraße Oettingen – Dornstadt übers  
Rossfeld, W Lohe neben Feldkreuz  
**Koordinaten:** R: 4396581 H: 5427983  
**Blattnummer TK 25:** 7029  
**Elementtyp:** Altstraße/Grenzstein  
**Funktionsbereich:** Verkehr/Religion, Staat, Militär  
**Form:** linienförmig/ punktuell  
**Funktion:** fossil  
**Beschreibung:** alte Verbindungsstraße Oettingen – Dornstadt (Fürstenweg)

heute noch geschottert

Altstraße durch Windhau: von Oettingen über Rossfeld durch den Windhau nach Dornstadt, schon seit Mittelalter, Stundenstein bei Lohe erinnert an

die Verbindung, Fortsetzung: Allee Hirschbrunn – Wassertrüdingen

relativ gradeverlaufend, starke Steigung in Bereich des Stundensteines, geschottert ab weißer Str. durch Wald, geteert bis Grünabfalldeponie, dann wieder geschottert (wenige Schlaglöcher) heute Teilstrecke als Ortsverbindungsstr. Dornstadt – Erlbach genutzt, anderes Teilstück als Verbindung Oettingen - Grünabfalldeponie

über ein Meter hoher Kalkstein, schon stark verwittert, 1 Stunde eingemeißelt: von dort braucht man zu Fuß je genau eine Stunde zum Jagdschloss in Dornstadt und zum Schloss in Oettingen (je 4,2 km), wahrscheinlich hier Rastplatz, jetziges Kreuz von 1991 (Theresienkreuz, Vorgängerkreuz 1916 abgegangen, das Fürst Emil anstatt eines aus dem 18. Jh. aufgestellt hat), Alter des Steins unbekannt, aber mehrere hundert Jahre alt, Südseite bemoost, eingerahmt von einem Hagebuttenstrauch und einem Baum

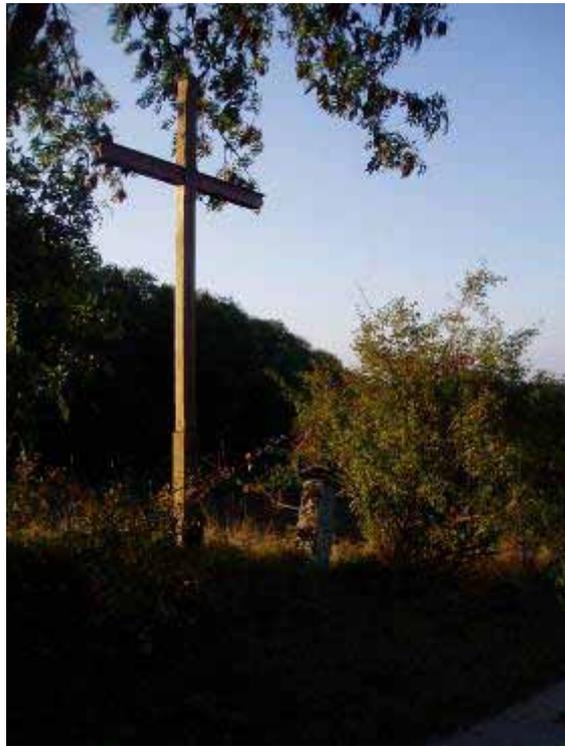
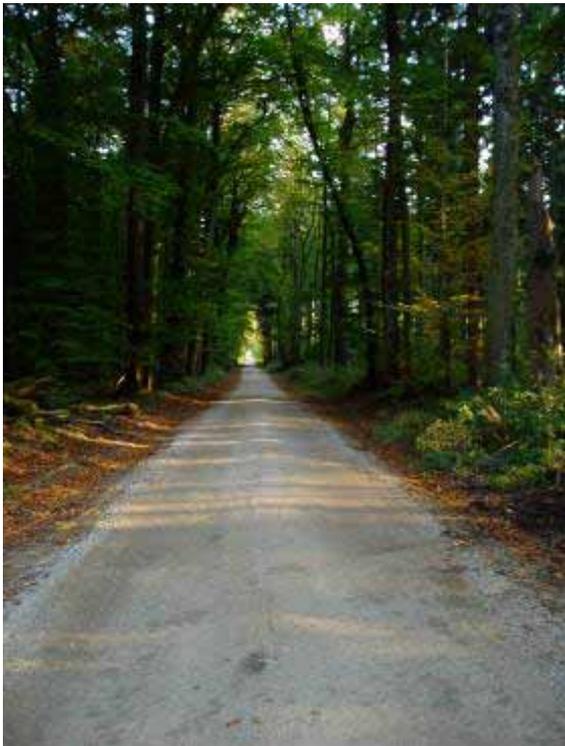
andere These: letzter Überrest der ehemaligen Poststrecke (andernorts derartige Steine aus Postwesen bekannt)

**Analyse:** schon seit dem Mittelalter steht an dieser Stelle dieser Stein, schon damals bestand diese Verbindungsstraße von Oettingen nach Dornstadt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** recht gut

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Dettweiler (1992): 40 ff

Dettweiler (1997): 543 ff

Dettweiler (2003a): 28 f

Paa (2004): 38

|  |
|--|
| <p style="text-align: center;"><b>Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries –<br/>Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente</b></p> |
|--|

**Objekt:** Bauernhaus Nittingen

**Aufnahmedatum:** 20.12.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Nittingen

**Lage:** Nittingen 11

**Koordinaten:** R: 4395739 H: 5423888

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Bauernhaus

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** barock,  
heute Wohnhaus (wohl zwei Wohnungen)

**Bedeutung:** diente als Wohnhaus für die Bauernfamilie

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Bildstock Oettingen

**Aufnahmedatum:** 1.10.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** an Straße nach Ehingen

**Koordinaten:** R: 4397182 H: 5425385

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Bildstock

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** mittelalterlich, dahinter Eiche, mit Bildern in Nischen

**Analyse:** wenn aus Mittelalter, schon relativ alt, stand damit deutlich außerhalb der Siedlung

**Bedeutung:** war wahrscheinlich Station bei Flurumgängen und Prozessionen, war wohl Weg- und Orientierungsmarke

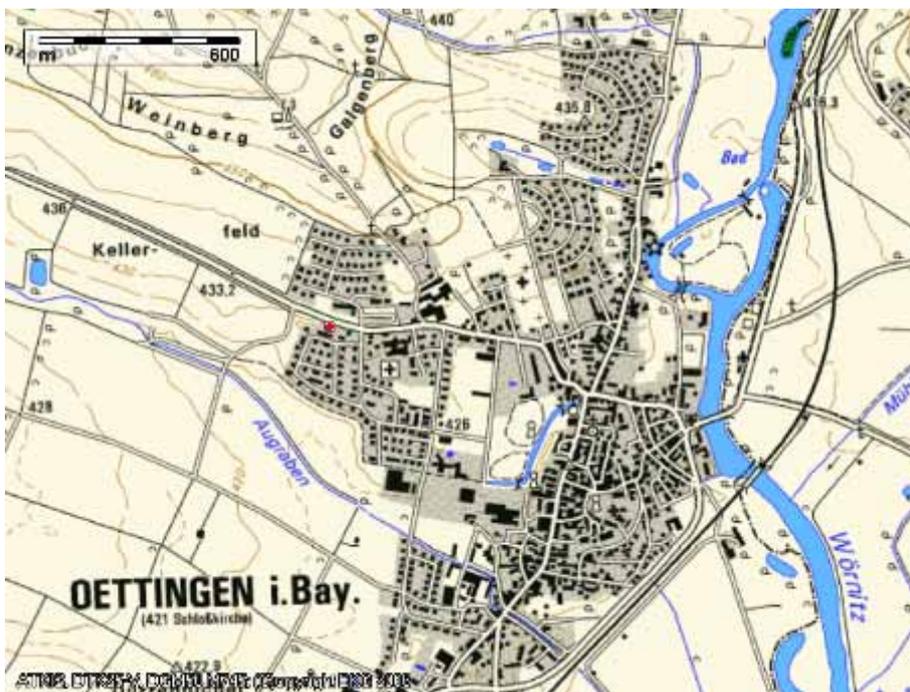
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** ganz gut, könnte aber mal wieder renoviert werden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Schaul (1986): 206

# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Dorfbrunnen Breitenlohe                                 |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 2.10.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Erlbach   |
| <b>Lage:</b>                        | in Mitte des Weilers                                    |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4393361 H: 5427950                                   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Brunnen   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Siedlung  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | typischer Dorfbrunnen                                   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | diente lange Zeit der Wasserversorgung                  |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | gering – mittel   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | mittelmäßig, sollte entrostet und neu gestrichen werden |
| <b>Bild:</b>                        | <b>Plan:</b>  |



# Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Dreiseithof Nittingen   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 26.10.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Nittingen   |
| <b>Lage:</b>                        | am Dorfrand   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4395652 H: 5424033   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Dreiseithof   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Siedlung  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | rezent?   |
| <b>Beschreibung:</b>                | dritte Seite war wohl Schweinestall, mit Giebelknaufl                                       |
| <b>Analyse:</b>                     | typisch Dreiseithofanlage wegen großen Speicherbedürfnisses<br>bei der Dreifelderwirtschaft |
| <b>Bedeutung:</b>                   | diente als Wohnhaus für die Bauernfamilie   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | gering – mittel   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | renovierungsbedürftig   |

**Bild:**



**Plan:**



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** ehemaliger Flugplatz am Kreisbauhof

**Aufnahmedatum:** 4.12.2006

**Gemeinde:** Oettingen, Maihingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Heuberg, Maihingen, Utzwingen

**Lage:** westlich Heuberg, teils heute Kreisbauhof

**Koordinaten:** R: 4391963 H: 5422915 (Betonsäulen an Straße Heuberg –  
Maihingen/Utzwingen)

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** historischer Flugplatz

**Funktionsbereich:** Verkehr

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** 1934 Feldflugplatz angelegt, im Nov 1936 weitgehende fertiggestellt, 90 ha großes Areal, war Ziel mehrerer Fliegerangriffe, aber glücklicherweise nur geringer Schaden und keine Todesopfer, es bestand ab 1937/38 auch Gleisanschluss zum Bahnhof Dürrenzimmern (1948/49 entfernt), mit Gras eingesät zur Tarnung, 1938 mit Reservisten belegt, im Krieg Piloten ausgebildet, vermutlich ab 1941 Kriegsgefangenenlager, ab 1942 Reparatur von Flugzeugen und Schießanlage eingerichtet, ab 1944 sollte Flugzeugwerft eingerichtet werden, aber nicht mehr ganz fertiggestellt (mehrere hohe Betonsäulen an Verbindungsstraße Maihingen – Heuberg) ca. 4 – 5 m hoch, mit Büschen und Altgras, insgesamt 7 Betonsäulen nach 1945 als Lager für amerikanische Truppen, später für Flüchtlinge (ab März 1946 Durchgangslager, ab September 1946 Dauerlager, 1946 – 1963, ab 1962 letztes Flüchtlingslager Bayerns) 1965 Kreisbauhof eingerichtet wenige noch stehende Gebäude gehören heute zum Kreisbauhof, außerdem entstand kleine Siedlung Banater Heimatvertriebener (1950 – 1952 entstanden) Neben jetzigem Kreisbauhof noch kleiner Wachbunker, Baracke 3a und Feuerwachbaracke vorhanden, noch von ehem. Lagerinsassen bewohnt (Feuerwachbaracke nicht mehr vorhanden, hier heute Garten), in einer Baumgruppe versteckten Baracken 19 und 24 heute als Lagerhallen verwendet, im Gelände verteilt vereinzelt Bunker (unter Erdwall) und Betonfundamente

Betonwalze zum Walzen des Boden aus dem Jahr 1939 noch vorhanden

Zahlreiche Bombentrichter, denn Alliierte gut über Aktivitäten informiert, sofort Angriffe man plante einst, den Flughafen für Sport- und Reisezwecke wiederzubeleben, heute meist Ackerland

etwa 1000 m lange, etwa 60 m breite und fest ausgebaute Startbahn heute ein mit Bäumen und Büschen überwachsener Geländestreifen (in SW-NE-Richtung nach vorherrschendem Wind), umgeben von fest ausgebauter, 14 m breiten Ringstraße

beschrieben unter Biotop-Nr. 7029-0111 (Feldgehölze SW Heuberg)

**Analyse:** ab 1934 hier Feldflugplatz angelegt, Heimatvertriebenensiedlung zwischen 1950 und 1952 hinzugefügt

**Bedeutung:** zur Ausbildung von Piloten genutzt, später wahrscheinlich auch als Kriegsgefangenenlager, nach Kriegsende amerikanische Truppen hier untergebracht, danach sehr lange bestehendes Flüchtlingslager, galt seit 1962 als letztes solches in Bayern

**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** noch einige Gebäude und -reste vorhanden, ehemalige Landebahn am Gehölzbewuchs erkennbar

**Bild:**





**Plan:**



Flugplatz ungefähr abgegrenzt

**Bisheriger Schutzstatus:** Biotop (teils)

**Quellen:**

FIS-Natur

Jung (1991) (weiterführend)

RN vom 26.9.2006b (weiterführend)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Erlbacher Weiher

**Aufnahmedatum:** 18.10.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Erlbach

**Lage:** westlich Ort

**Koordinaten:** R: 4394843 H: 5428383

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Teich

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** rezent

**Beschreibung:** 1493 bei Teilung an Grafen von Wallerstein  
1663: 1,7875 ha groß, Rest war 1830 noch vorhanden  
auch Kühweiher genannt  
heute 2 Restweiher vorhanden  
Fischzucht, eutrophierte Uferbereiche, Holzablagerung

**Analyse:** vor Jahrhunderten zur Fischzucht angelegt, mindestens schon  
1493 existent

**Bedeutung:** diente der Aufzucht von Fisch als wichtiger Fastenspeise

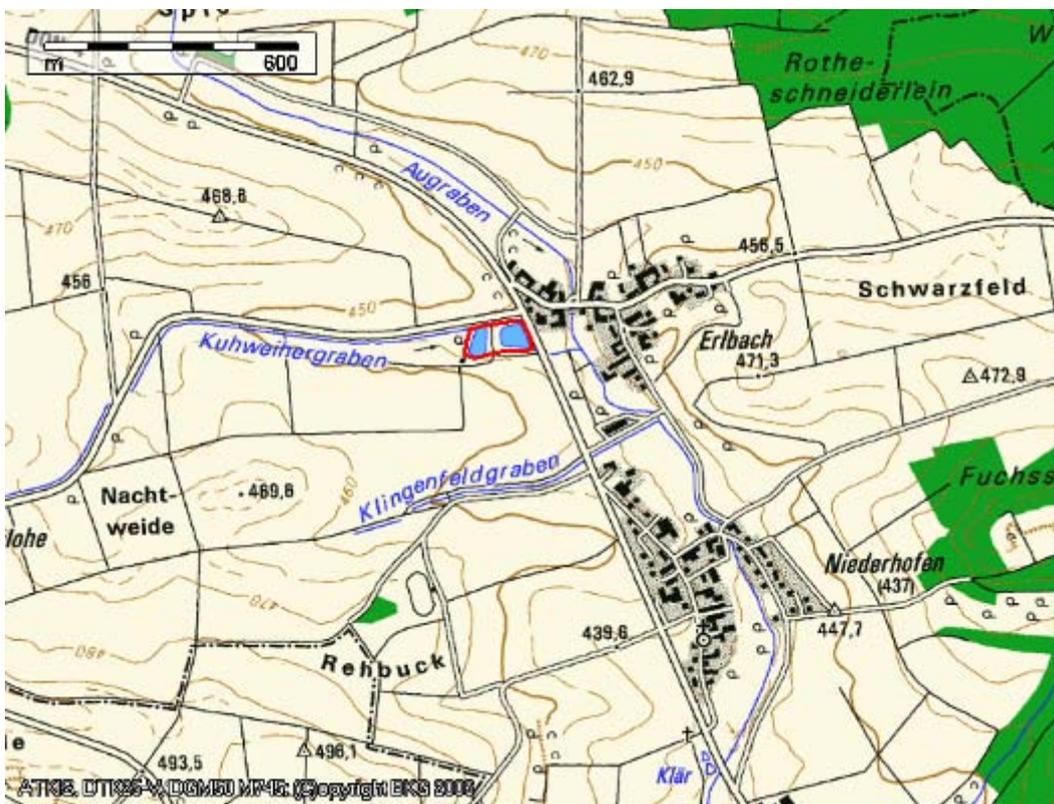
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** nur noch zwei Restweiher vorhanden, welche aber noch  
bewirtschaftet werden

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Brutscher (1996): 49

Rasch (ca. 1967): XXV

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Feldkapelle Nittingen

**Aufnahmedatum:** 26.10.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Nittingen

**Lage:** an der Straße nach Oettingen

**Koordinaten:** R: 4396279 H: 5423587

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** 2. Hälfte 19. Jh., mit 2 Birken und Ruhebank

**Analyse:** in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts aus religiösen Gründen  
errichtet

**Bedeutung:** war wahrscheinlich Station bei Prozessionen und  
Flurumgängen, daneben wohl auch Weg- und Orientierungsmarke

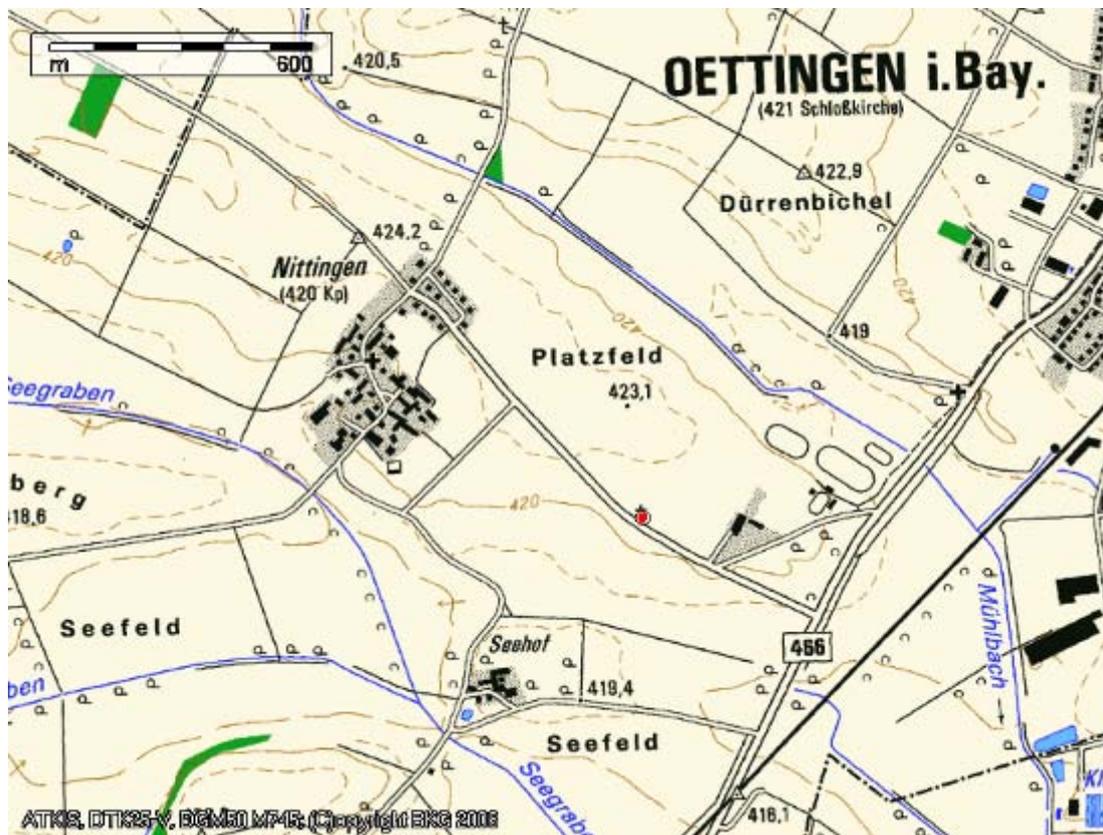
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut, Ensemble mit Birken

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal

**Quellen:**

Schaul (1986): 206

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Feldscheune S Lehmingen

**Aufnahmedatum:** 6.11.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Lehmingen

**Lage:** S Lehmingen

**Koordinaten:** R: 4398430 H: 5427528

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Feldscheune

**Funktionsbereich:** Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

**Form:** punktuell

**Funktion:** rezent?

**Beschreibung:** steht an Acker, Grasweg führt hin, umgeben von eutropher  
Vegetation (Brennnessel)  
aus sonnenverbranntem Holz, rotes Ziegeldach

**Analyse:** entstanden wohl aus Gründen der Lagerung von Heu o.ä.

**Bedeutung:** aufgrund fehlender/geringer Mechanisierung der früheren  
Landwirtschaft war der Lagerbedarf früher sehr hoch

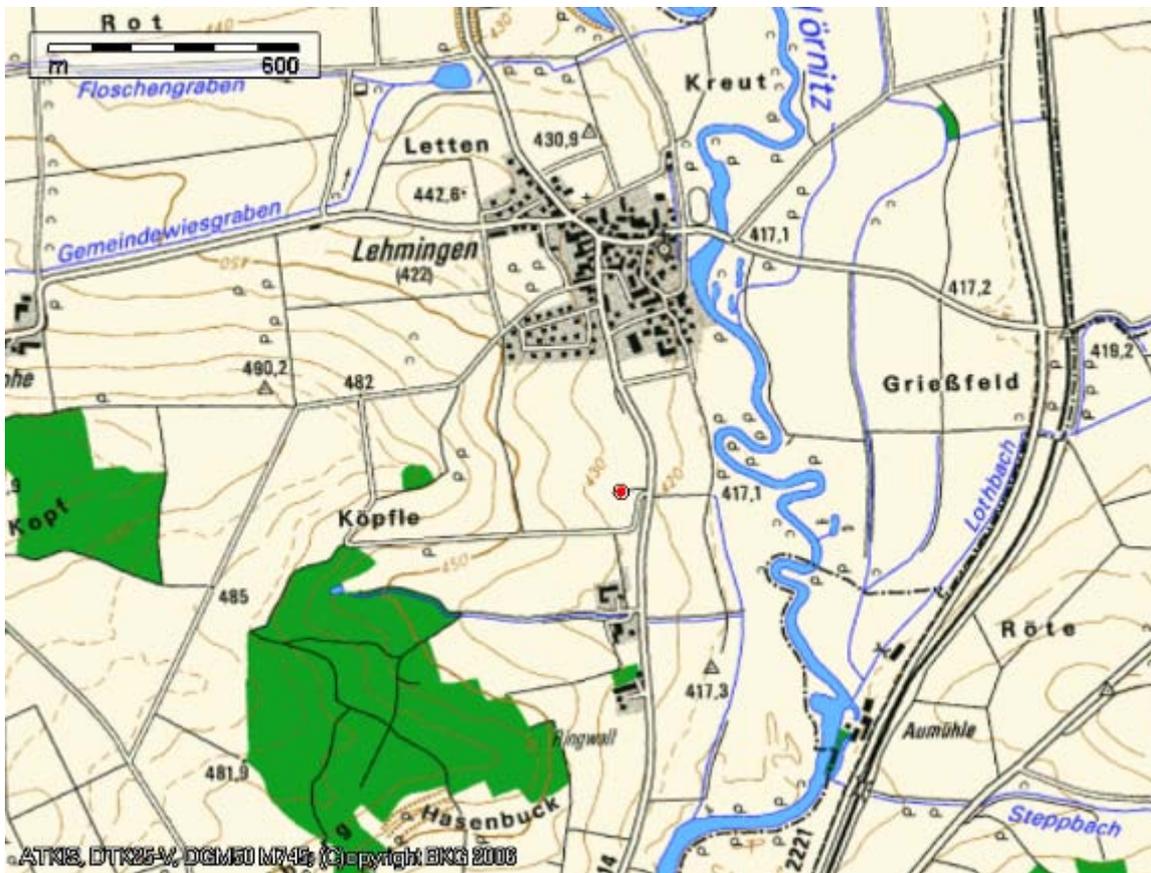
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** gut, rotes Ziegeldach wirkt unpassend

**Bild:**



**Plan:**



## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Friedenseiche Oettingen

**Aufnahmedatum:** 20.12.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** zwischen Innenstadt und Industriegebiet

**Koordinaten:** R: 4397641 H: 5424445

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Gedenkbaum

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** davor steht beschädigter Brunnen (zu diesem keine Infos)

**Analyse:** gepflanzt anlässlich des Endes des deutsch-französischen  
Krieges von 1871

**Bedeutung:** dieses Ereignis stellt einen wichtigen Einschnitt mit der  
Gründung des Deutschen Reiches in der deutschen Geschichte dar

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

**Erhaltungszustand:** im Höhenwachstum begrenzt, da Leitung darüber verläuft  
Somit kann er nicht natürliche Kronenform ausbilden

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

[www.oettingen.de](http://www.oettingen.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Graben und Hofgarten Oettingen

**Aufnahmedatum:** 6.9.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** westlich Altstadt

**Koordinaten:** R: 4397749 H: 5424963

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Verteidigungsanlage / Parkanlage

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** flächenhaft

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** einst Teil der Verteidigungsanlage mit Stadtmauer, Wall und einem weiteren Wassergraben, war mit Wasser gefüllt reichte rund um die Stadt heute steile Hänge zum Schlittenfahren genutzt, im Sommer auch mit dem Rad (!!!)

Weiher im Schlossgraben mit 0,6 ha, alter Bestand wegen Enge der Stadt kein an Schlösser anschließende Hofgärten möglich, beide Linien Oettingen-Oettingen (südlicher Teil des heutigen Hofgartens) und Oettingen-Spielberg (nördlicher Teil des heutigen Hofgartens) hatten schon um 1600 westlich des Stadtwalles ihre Hofgärten (sogenannte Dammgärten), Gelände um 1600 als Wildgehege oder Garten von Grafen von Oettingen-Spielberg genutzt, um 1720 zu Lustgarten im französischen Stil umgestaltet, Ende 18. Jh. zu Park im englischen Stil umgewandelt, Teil des Parks schon immer für Bevölkerung zugänglich, wichtige Rolle im Leben der Oettinger

Weiher: mit Algen, Wasserlinsen, Goldfischen, Bachstelze

Alter Baumbestand, teils ausladende Bäume, außen dicht, innen locker

Reste von Biergelagen und etwas Müll, zwar Ruhebänke, sieht aber insgesamt ungepflegt aus (Gras nicht gemäht)

Im oettingen-spielbergischen Teil: 1726 erbaute Orangerie, noch Reste der Ballustrade erhalten, die zur besseren Betrachtung der Broderien diente, außerdem fünf Zwergenfiguren aus dem frühen 18. Jahrhundert

Als Linie Oettingen-Oettingen erlosch, Gesamtanlage in oettingen-spielbergisches Eigentum, Ende des 18. Jahrhunderts ausgedehnten Landschaftsgarten geschaffen

Heute keine Einrichtungen mehr vorhanden, Relief und Wegestruktur erhalten, heute als weiträumiger Park, dominierend wirkt Orangerie mit südlich anschließender Parkwiese eingezäunter Teil sieht heute gepflegter aus

**Analyse:** errichtet als Verteidigungsanlage, später umgewandelt in Parkanlage

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

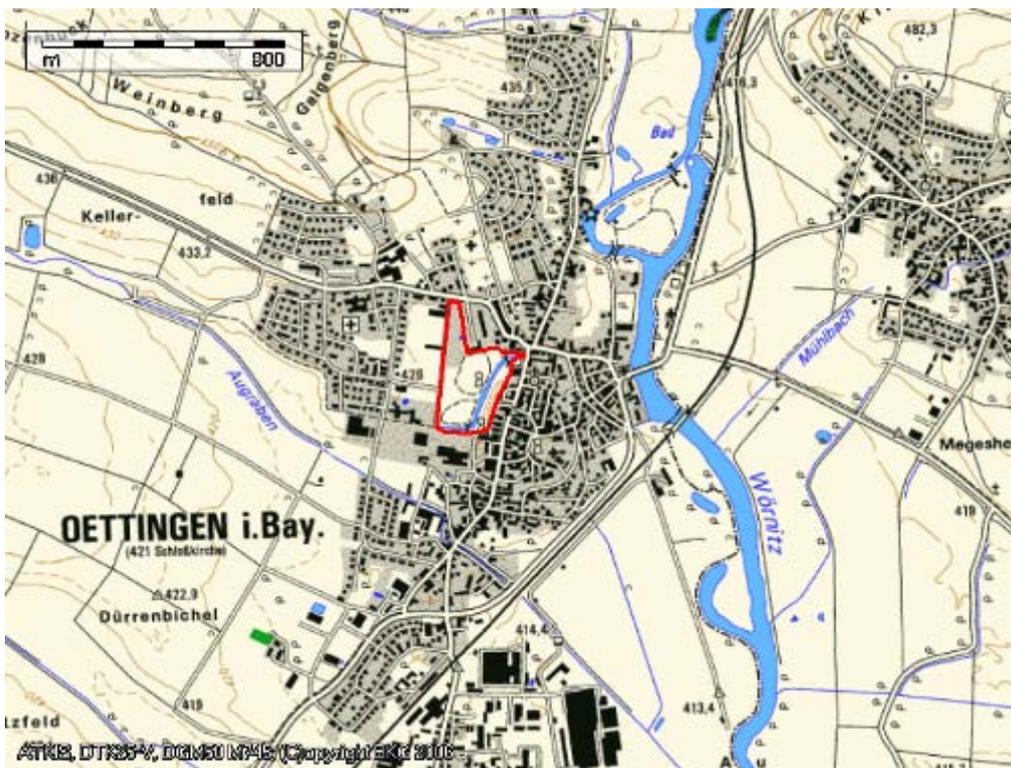
**Erhaltungszustand:** teils weniger gut

**Bild:**





**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** zu Ensemble Oettingen

**Quellen:** Dettweiler & Steinmeier (2005): 51

Fischer & Röttger (1982): 104 ff

Heichele (1987): 51 – 72 (weiterführend)

Rasch (ca. 1967): XXIII

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Grenzstein bei Erlbach  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 17.10.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Erlbach   |
| <b>Lage:</b>                        | in der Nähe des Heidweihers bei Erlbach   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4393899 H: 5429612   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Grenzstein  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>herrschaftlicher Grenzstein mit OO und OW bezeichnet, steht für Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein, 1573 oder wenig später gesetzt nach Trennung den Linien, 1628 neu vermarktet, Funktion bis 1731, dann Gebiet nach Aussterben der oettingen-oettingischen Linie an Oettingen-Spielberg und teils wieder vereinigt steht am westlichen Ufer des Heidweihers, in Naturverjüngung , sonst buchen- und fichtendominierte Bestände, Grenzgraben schließt nach Westen hin an, verläuft in westöstlicher Richtung, etwa 1 m tief, überwachsen, aber gut sichtbar führt von Grenzstein aus westwärts, nach einigen Metern ein stark bemooster Läufer</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | 1573 oder danach infolge der Trennung der Linien Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein gesetzt  |
| <b>Bedeutung:</b>                   | Trennung der Linien hatte wegen der unterschiedlichen Konfession wichtige Bedeutung für die weitere Entwicklung des Rieses nicht nur in religiöser Hinsicht   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | sehr gut  |



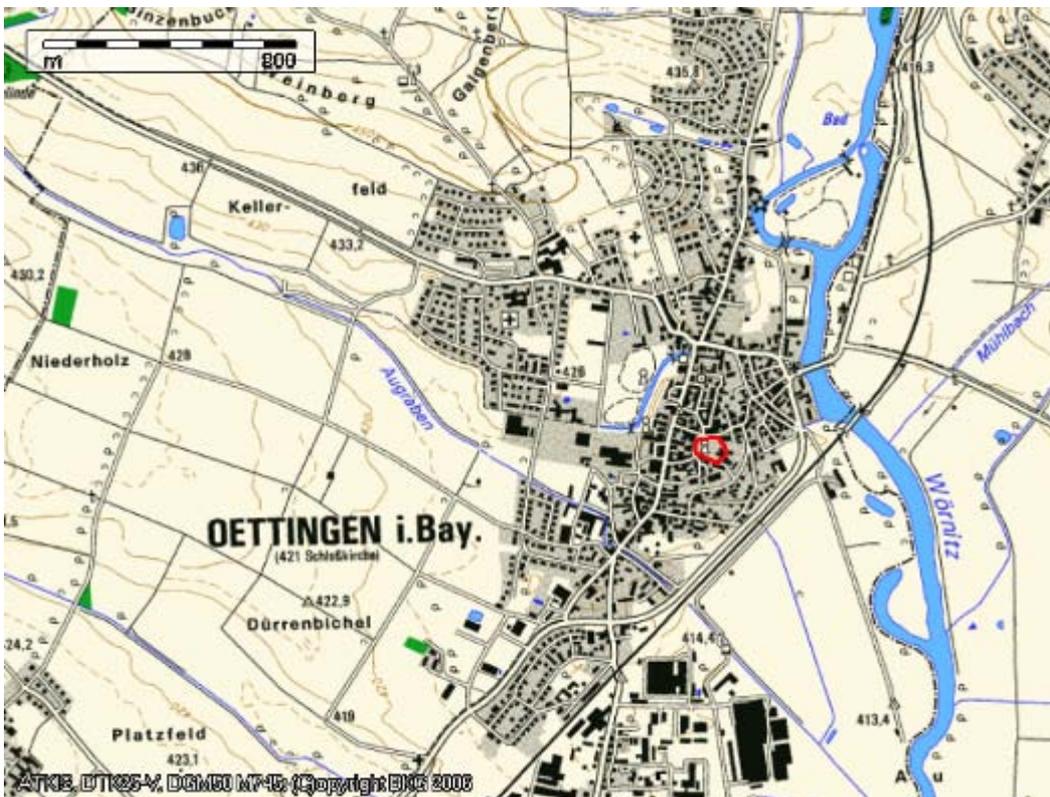
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Grufgarten Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 1.10.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | in Oettinger Altstadt   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397987 H: 5424829   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Schloss/Parkanlage  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär  |
| <b>Form:</b>                        | flächenhaft   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>einst hier die 1242 erstmals erwähnte Stammburg der Oettinger, Unteres Schloss, Linie Oettingen-Oettingen, die evangelisch wurde, residierte hier ab 1416, 1851 abgebrochen, ehemalige Grufkirche (1260 – 1270 erbaut) 1989 oder 1798 im Auftrag von Fürstin Aloysia zur Familiengruft des Hauses Oettingen-Spielberg im Empirestil umgebaut, Turm von 1290</p> <p>Denkmal für den „Königlich Bayerischen Rittmeister“ Carlo Fürst von Oettingen (1813 im Befreiungskampf gegen Napoleon bei Hanau gefallen) im Grufgarten</p> <p>Stein mit Relief des Alten Schloss erinnert an dieses, das 1850 abgebrochen wurde</p> <p>alter Baumbestand (Linde, u.a.)</p> <p>Turm (vermutlich aus dem 15. Jh.) trägt an Nordseite Wappen Oettingen, Seckendorf und Sonnenberg</p> <p>heute Grufgarten mit Kriegerdenkmal, grüne Oase in der Stadt</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | einstiger Standort der Stammburg der Oettinger, Grufkirche stammt ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert  |
| <b>Bedeutung:</b>                   | war einst die Stammburg der Oettinger, ab 1416 residierte hier die evangelische Linie Oettingen-Oettingen   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | gering – mittel   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | von Schloss nichts mehr übrig, nur noch Gedenkstein und Grufkirche erinnern daran   |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal (Grufkapelle)

**Quellen:** Lingel (1995): 200 f

RN vom 5.8.2006

Schaul (1986): 204

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>Objekt:</b>            | historische Altstadt Oettingen   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>     | 6.9.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>          | Oettingen  |
| <b>Landkreis:</b>         | DON  |
| <b>Gemarkung:</b>         | Oettingen  |
| <b>Lage:</b>              | Zentrum von Oettingen  |
| <b>Koordinaten:</b>       | R: 4398033 H: 5424888  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b> | 7029   |
| <b>Elementtyp:</b>        | historische Altstadt   |
| <b>Funktionsbereich:</b>  | Siedlung   |
| <b>Form:</b>              | flächenhaft  |
| <b>Funktion:</b>          | rezent/fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>      | <p>entstand als Neugründung 1257 westlich einer älteren Burgsiedlung unter deren Einbeziehung, geht wahrscheinlich auf salisch-staufische Anlage aus dem 11. Jh. zurück, die dem Schutz einer Überlandstraße vom Remstal/Schwaben über Nördlingen nach Nürnberg diente<br/>Schloßstraße: katholische Fachwerkhäuser (z. B. Rathaus von 1431) auf der einen, evangelische Barockbauten auf der anderen (bikonfessionell)<br/>laut Legende 1198 erste Mauer, belegt: 1294 erlaubte Graf Ludwig V. den Deutschherren den Bau einer Mauer, in unteren Teilen aus Buckelquadern, große Teile im 18. und Anfang des 19. Jh. abgerissen, nur noch wenige Reste im Süden und Osten der Stadt (siehe Schaul (1986): 204), war wohl nur leichte Befestigung<br/>als 1815 Mittleres Tor abgebrochen wurde, blieb Zwinger erhalten (am Ende der Hofgasse) mit ehemals befestigten Vorstädten<br/>durch Teilung 1555 2 herrschaftliche Ansitze, Verdoppelung der Hofhaltung und des Beamtenapparates nötig, ab 1740 ganze Stadt wieder zu kath. Haus Oettingen-Spielberg<br/>zwei Kirche repräsentieren die zwei Konfessionen<br/>Baudenkmal ehem. Jesuitenkloster<br/>Handwerkerviertel: Ledergasse, Manggasse, Pfarrgasse, an einfachen Gebäuden mit Hofräumen und Aufzugsluken heute noch gewerbliche Nutzung ablesbar</p> |
| <b>Analyse:</b>           | entwickelte sich ab 1257 aus einer Burgsiedlung  |
| <b>Bedeutung:</b>         | Oettingen hatte nicht nur die Funktion einer Residenz, sondern es spielten auch Gewerbe und Landwirtschaft eine wichtige Rolle   |

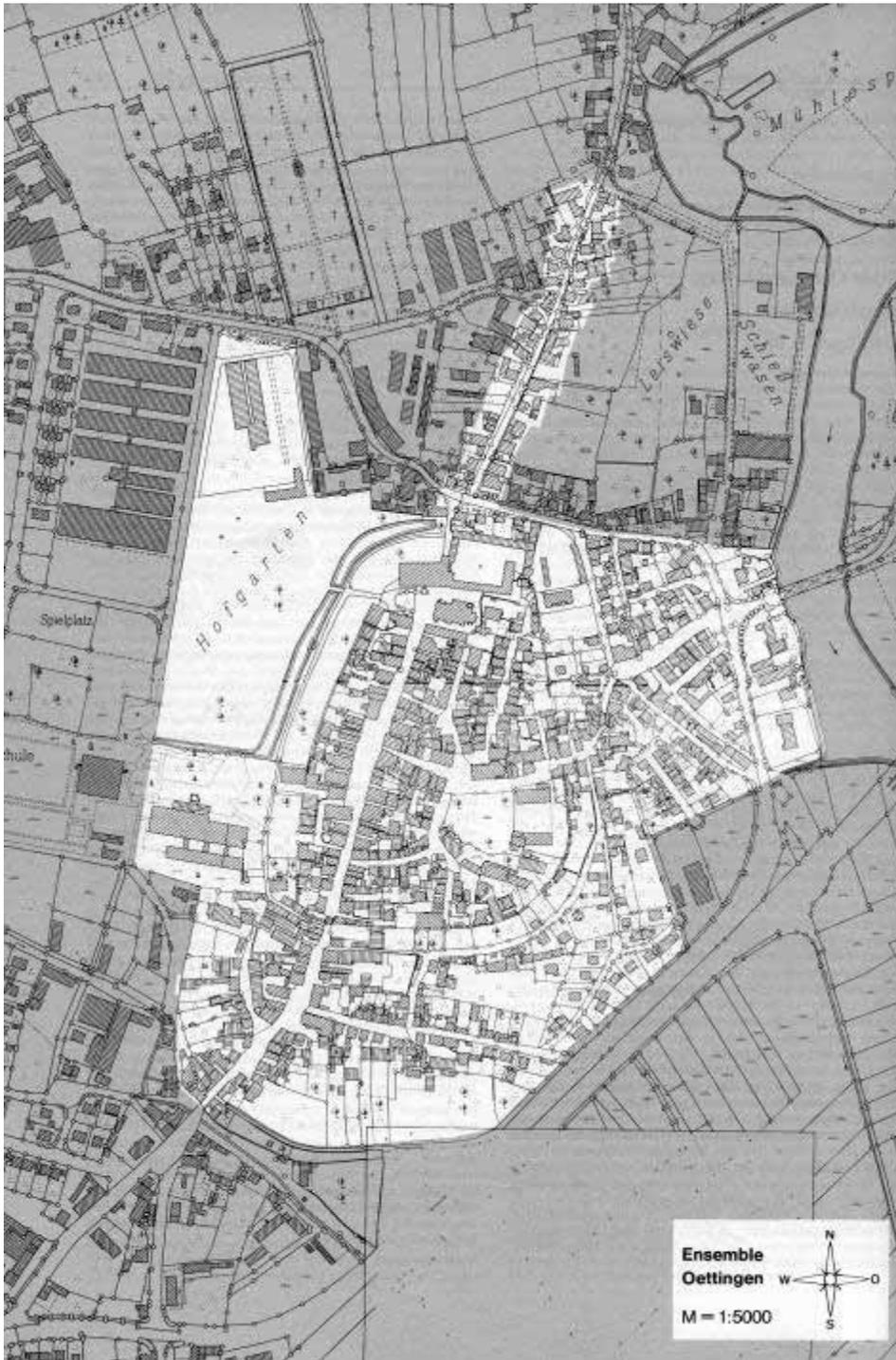
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** prächtige Schlossstraße erhalten sowie einige Handwerkerhäuser

**Bild:**



**Plan:**



aus Schaul (1986): 202

**Bisheriger Schutzstatus:** Ensemble

**Quellen:**

Frei (1991): 92

Keßler (1991a): 264 – 267

Lingel (1995): 201 – 211 (weiterführend)

Schaul (1986): 203 – 206

Sponsel & Steger (2004): 158 – 163

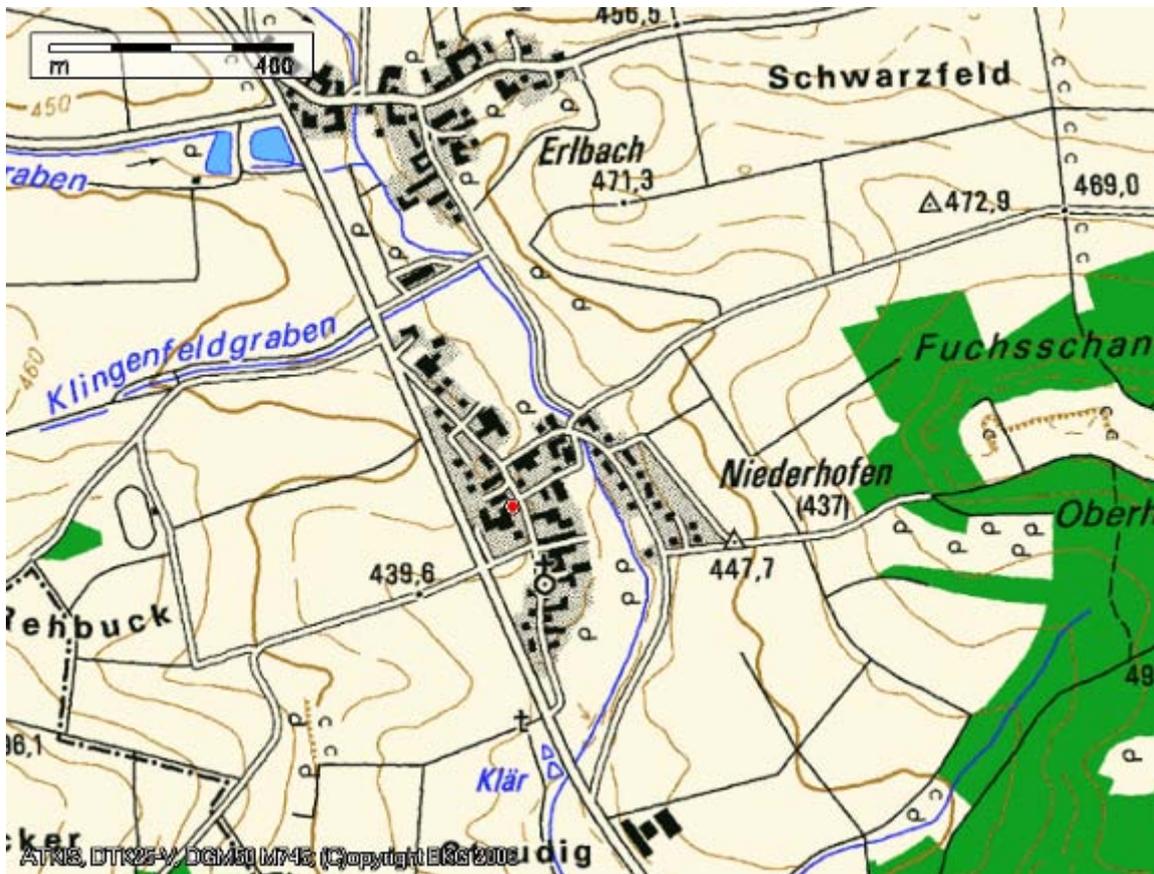
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Hofkapelle Niederhofen  
**Aufnahmedatum:** 18.10.2006  
**Gemeinde:** Oettingen  
**Landkreis:** DON  
**Gemarkung:** Niederhofen  
**Lage:** bei Haus Nr. 4  
**Koordinaten:** R: 4395228 H: 5427762  
**Blattnummer TK 25:** 7029  
**Elementtyp:** Kapelle  
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär  
**Form:** punktuell  
**Funktion:** rezent?  
**Beschreibung:** kleine Hofkapelle, wohl Ende 19. Jh., eingerahmt von 2 Linden, bepflanzt, flankiert von 2 bepflanzten Brunnenrögen, Mauer weiß angestrichen  
**Analyse:** wohl Ende des 19. Jahrhunderts aus religiösen Gründen errichtet, möglicherweise gab es schon Vorgängerbau, weist auf Religiösität der Bewohner hin  
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch  
**Erhaltungszustand:** schönes Ensemble, nur weiß gestrichene Mauer wirkt störend

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Schaul (1986): 206

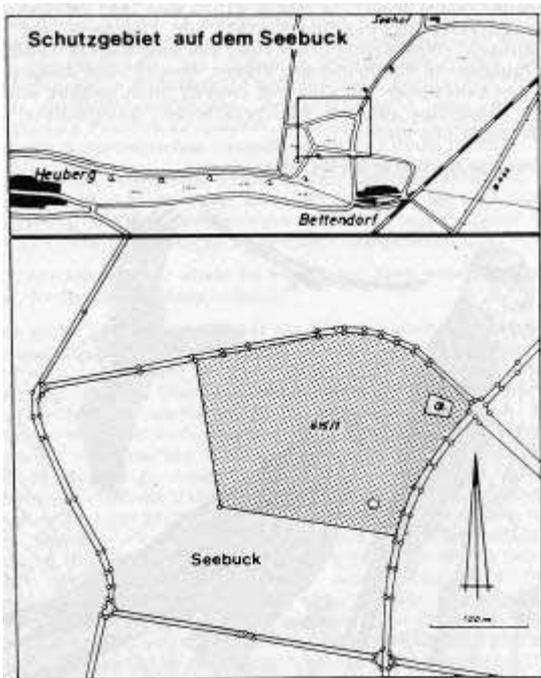
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Hutung bei Bettendorf   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 26.10.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Nittingen   |
| <b>Lage:</b>                        | N Bettendorf auf Letten-/Seebuck  |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4395364, H: 5422820  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Hutung  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft   |
| <b>Form:</b>                        | flächenhaft   |
| <b>Funktion:</b>                    | rezent?   |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>Relikte, auf Seebuck(=Lettenbuck), am Rand der bis ins 18. Jh. bestehenden Nittinger Seen (hatten Ausdehnung von ca. 175 ha), ehemalige Schafweide mit wechselfeuchtem Charakter (4,3 ha)</p> <p>Weitere 6 ha im Rahmen der FB Nittingen ab 1965 in Acker und Wiese umgewandelt</p> <p>Dieser Heidetyp war in Rieser Ebene nicht selten, nach 2. WK fast vollständig verschwunden</p> <p>Als Schafweide genutzt, in Ortsnähe auch als Gänserasen</p> <p>Im Norden mit lehmhaltigem Bauaushub aufgefüllt, dort Strauchgruppe gepflanzt, Tümpel angelegt und gemäht, weitere Strauchgruppe im SE gepflanzt, in früherer Zeit gab es auf der Heide auch Einzelsträucher und kleinere Strauchgruppen, ebenso einige Pappeln, die den ursprünglich durch die Heide führenden Naturweg säumten</p> <p>Anfangs nicht mit Schafen beweidet, seit 1996 wieder Beweidung mit Schafen</p> <p>beschrieben unter Biotop-Nr. 7029-0106 (Heide auf dem "Lettenbuck" südwestlich Seehof): sogenannte Flachlandheide, Ameisenhäufen verändern Relief, Heuschrecken, Radnetzspinnen an hochgewachsenen Disteln, seltene Wiesen- und Heckenbrüter</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | entstanden durch jahrhundertlange Beweidung mit Schafen   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | letzte Flachlandheide des Rieses, welche einst sehr weit verbreitet waren   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |
| <b>Pflege:</b>                      | jährliche Beweidung (2005, 2006)  |

**Bild:**



**Plan:**



aus: Greiner (1990): 40

**Bisheriger Schutzstatus:**

landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop

**Quellen:**

FIS-Natur

Greiner (1990): 40 – 48

Häfele et al. (2006): 32

Ruf (2001): 15 f

Weber (1996): 19

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** jüdischer Friedhof Oettingen

**Aufnahmedatum:** 1.10.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** Mühlstraße 44

**Koordinaten:** R: 4398252 H: 5426067

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Judenfriedhof

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** Judengemeinde Oettingens älter als die Wallersteins (seit Mittelalter bis 1942), zählt neben Frankfurt/Main, Worms und Würzburg-Heidingsfeld zu ältesten Judengemeinden in Deutschland, jahrhundertlang Oettinger Juden in Wallerstein bestattet, auf „Judenwegen“ dorthin gebracht, 1850 Friedhof mit Reinigungshaus und Armenwohnung in der Mühlstraße eingeweiht, Grabsteine in Reihen angeordnet, auf Ostseite hebräisch, auf Westseite deutsch beschriftet, mit Belegung im SE begonnen, frühe Steine deutlich kleiner, einfacher und anderen Stils, einer auffällig nahe ehem. Reinigungshaus positioniert: erster Grabstein (Totgeburt)

aufgrund der unterschiedlichen Konfession der Herrscherhäuser gab es hier lutherische und katholische Juden

in Reichskristallnacht reihenweise Grabsteine umgeworfen, letzte registrierte Beerdigung 1940, ab 1942 russische Kriegsgefangene hier bestattet, die 1946 auf Befehl der Amerikaner umgebettet werden mussten

heute Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden Bayerns Träger, wird mit Hilfe der Stadt erhalten

rechteckig ummauert, mit massiver, hoher Mauer, großes Eisentor mit zwei Davidsternen, daneben kleines Tor (Eingang zur Wohnung), an Straße großes Haus (ehem. Tahara- und Friedhofswärterhaus, 1830 erbaut, heute bewohnt)

Friedhof liegt hinter Gebäude, mit hoher Mauer, nur von Wörnitzwiesen aus einsehbar (Vogelschutzgebiet!!)

**Analyse:** erst 1850 angelegt, typische Lage außerdem von Siedlungen, mittlerweile allerdings am Ortsrand

**Bedeutung:** nach jahrhundertlangem Transport ihrer Toten hatten Oettinger Juden 1850 endlich eigene Begräbnisstätte bekommen, im Vergleich zu anderen Judenfriedhöfen relativ klein

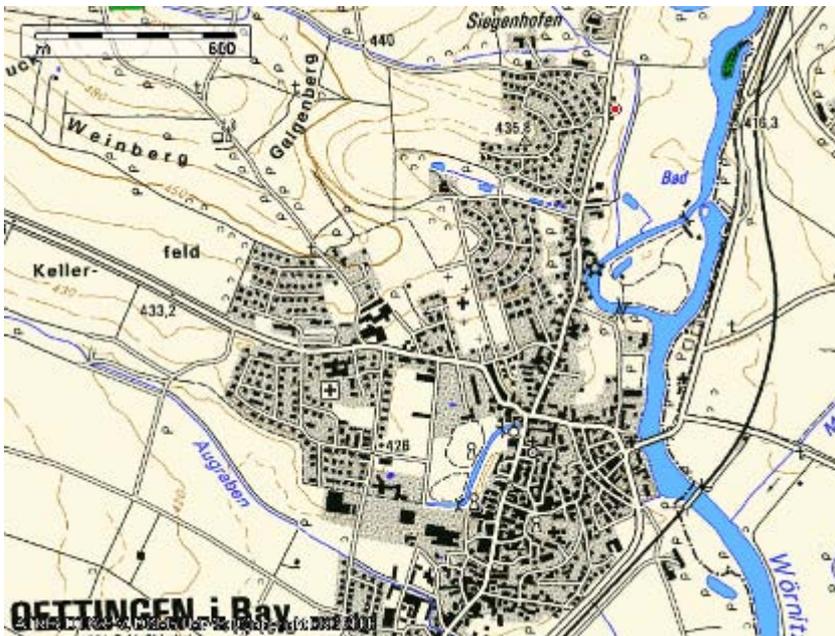
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** gepflegt, Reinigungshaus noch vorhanden

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:**  
Bösenberg (2006a): 100  
Ostenrieder (2003): 548 ff  
Schaul (1986): 205  
Schwierz (1988): 260 f  
Wiedemann (1986): 170

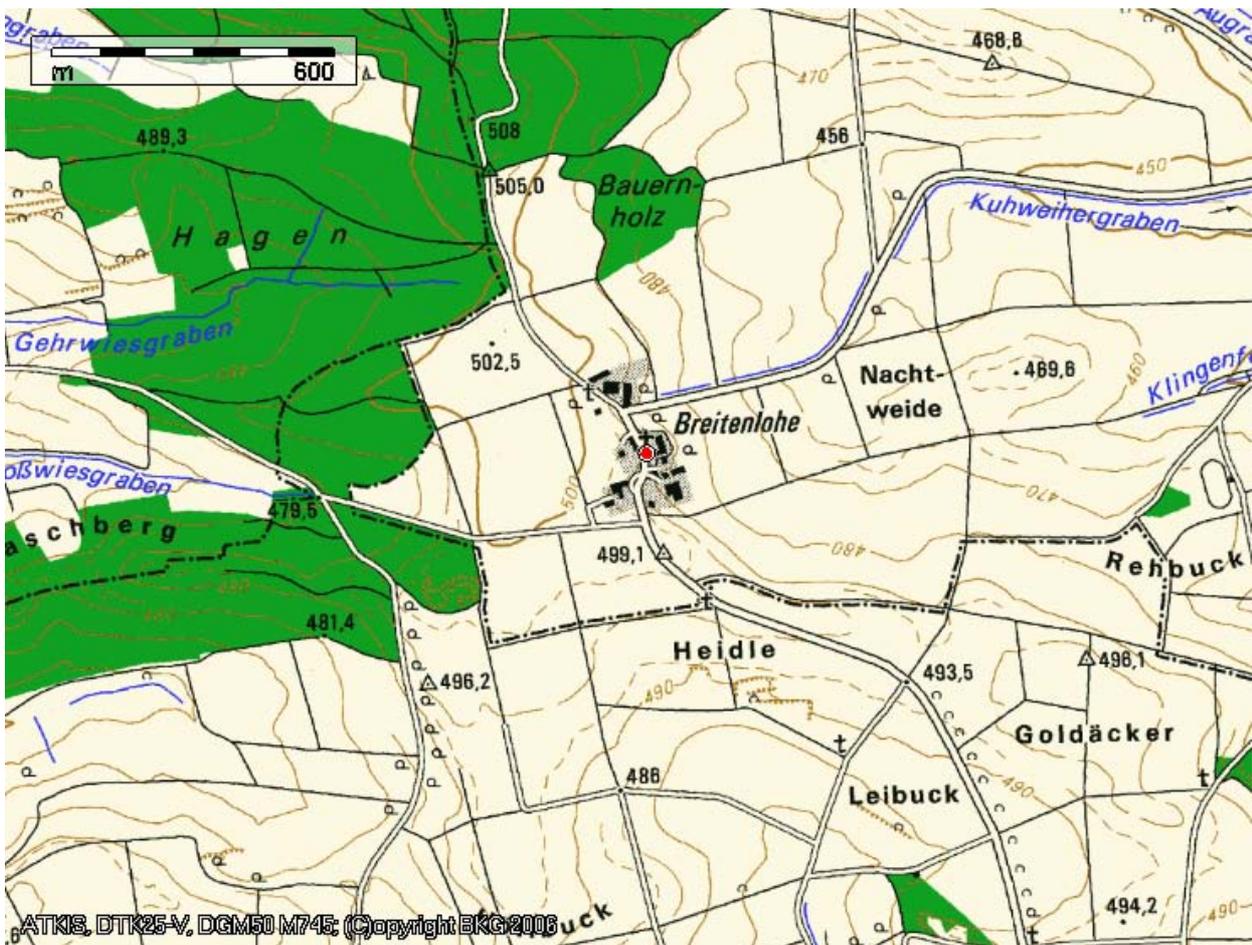
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kapelle Breitenlohe  
**Aufnahmedatum:** 2.10.2006  
**Gemeinde:** Oettingen  
**Landkreis:** DON  
**Gemarkung:** Erlbach  
**Lage:** in Mitte des Weilers  
**Koordinaten:** R: 4393399 H: 5427884  
**Blattnummer TK 25:** 7029  
**Elementtyp:** Kapelle  
**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär  
**Form:** punktuell  
**Funktion:** rezent?  
**Beschreibung:** Kath. Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes, oktogonaler Zentralbau, 1710 erbaut  
**Analyse:** stammt aus dem Jahr 1710  
**Bedeutung:** diente als Weilerkapelle  
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch  
**Erhaltungszustand:** gut

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Schaul (1986): 206

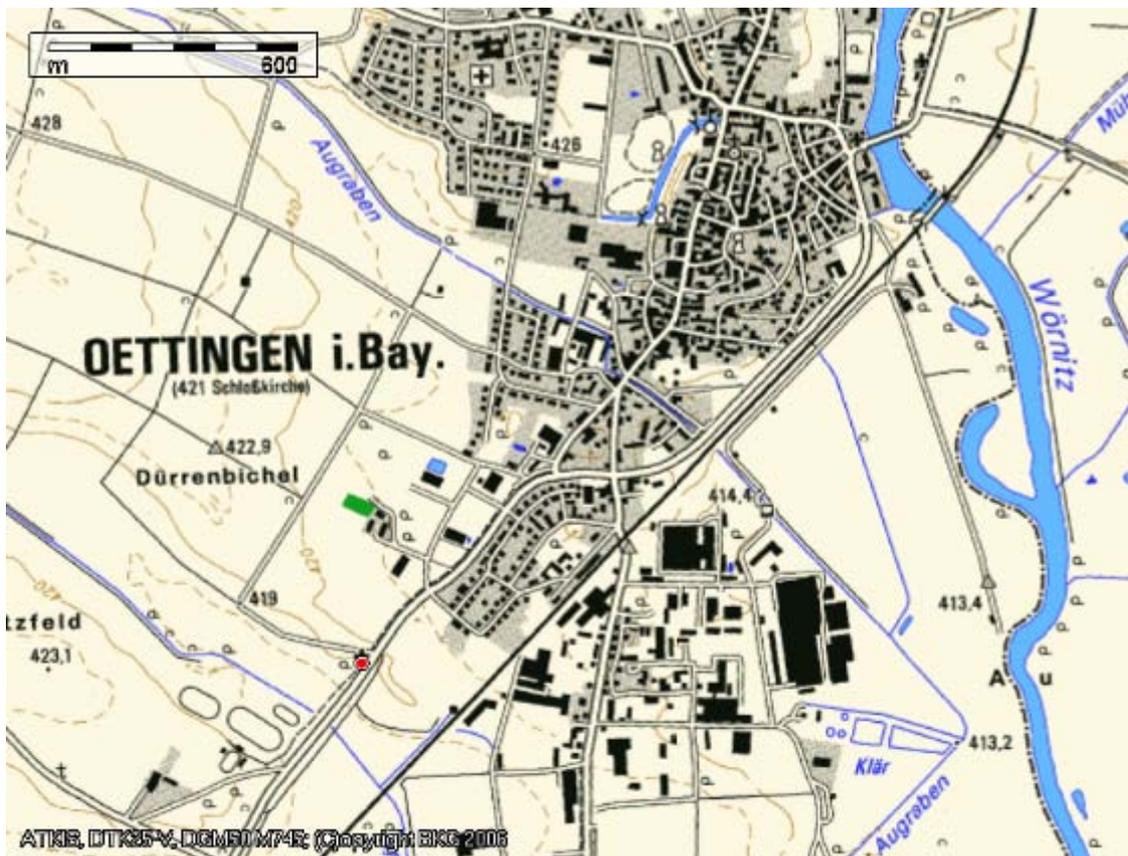
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Objekt:</b>                      | Kapelle Weißes Kreuz mit Sühnekreuz Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 16.10.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen  |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON  |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen  |
| <b>Lage:</b>                        | an B 466 Oettingen – Nördlingen, kurz nach Häuser und vor Sportplatz rechts  |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397011 H: 5423842  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029   |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Kapelle/Steinkreuz   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär   |
| <b>Form:</b>                        | punktuell  |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil   |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>über Geschichte in der Öffentlichkeit nichts bekannt, in den Kunstdenkmälern von Schwaben“ (1982) "Weißes Kreuz" als "Kalvarienberg" aufgeführt, anstelle zweier Sühnekreuze in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts errichtet, hinter drei hohen Halbkreisbogenarkaden schmaler Innenraum mit Kreuztragung, bestehend aus 3 Holzkreuzen mit lebensgroßen Figuren, ursprünglich sollen in den über den Rundbögen liegenden 3 Flachbogenblendfenstern Wandfresken gewesen sein</p> <p>Kapellenartiges Gehäuse mit Arkaden und Walmdach, mächtiges Bauwerk davor kleines, weißes Kalksteinkreuz, ehemals 2 vorhanden (anderes 1945 verlorengegangen), versteckt in Hecke</p> <p>spätmittelalterlich, ragt 85 cm aus Boden, aus napfartigen Vertiefungen des Kreuzes möglicherweise Steinmehl zu Heilzwecken entnommen</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts anstelle von zwei Sühnekreuzen errichtet, außerdem noch ein weiteres Sühnekreuz vorhanden  |
| <b>Bedeutung:</b>                   | möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen oder auch Weg- und Orientierungspunkt wegen Lage, landschaftsprägend wegen Mächtigkeit, bildet mit Bäumen des ND ein beachtenswertes Ensemble   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | sehr gut, Wandfresken fehlen   |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

ND Baumgruppe vor Kapelle Weißes Kreuz, Baudenkmal

**Quellen:**

Dettweiler (2002): 32 – 34

Kapfhammer & Stimpfle (1989): 610

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

[www.naturdenkmale-donau-ries.de](http://www.naturdenkmale-donau-ries.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Kreuz am Galgenberg

**Aufnahmedatum:** 20.12.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** N Oettingen

**Koordinaten:** R: 4397290 H: 5426154

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Wegkreuz

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** ehem. Stadtmüller Josef Däubler wollte, dass Flurumgang auch seinen Grund berührt, deswegen 1912 auf Findlingsblock schmiedeeisernes Kreuz errichten lassen über einem Grabstein eines 1844 gestorbenen fürstlich-wallersteinschen Hofsekretärs, heute (1989) noch dritte Station beim Flurumgang daneben Bank (auch Aussichtspunkt), steht markant in der Landschaft

**Analyse:** 1912 errichtet, damit Grund von Stadtmüller von Flurumgang berührt wird

**Bedeutung:** war und ist wohl noch Station bei Flurumgängen

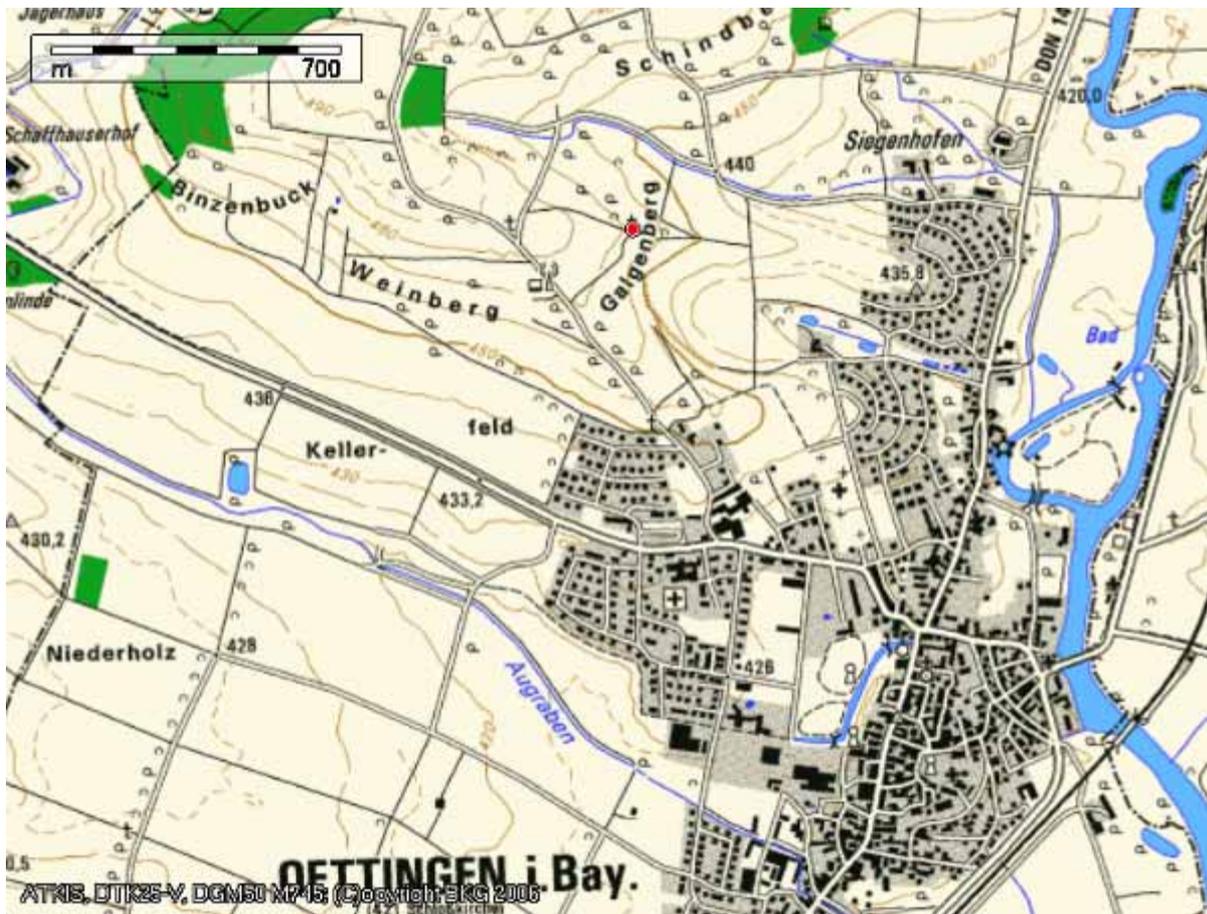
**Kulturlandschaftlicher Wert:** hoch

**Erhaltungszustand:** sehr gut

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Kapfhammer & Stimpfle (1989): 623 f

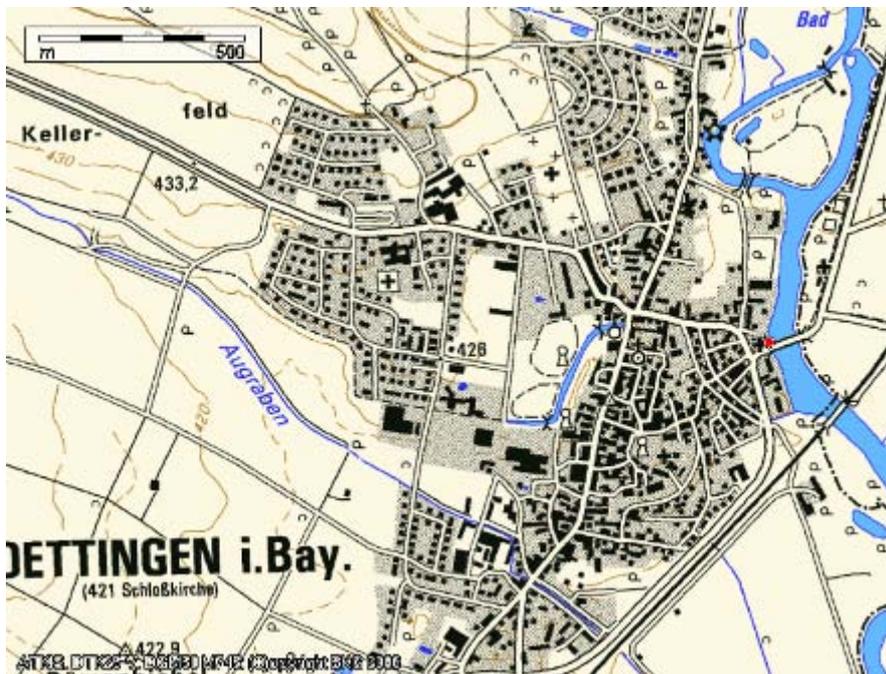
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Nepomukfigur Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 1.10.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | bei Schützenstraße 17, neben neuer Wörnitzbrücke bei St.<br>Leonhardkapelle   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4398279 H: 5425066   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Brückenheiliger   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | 1749 von Fürst Johann Aloys gestiftet und auf Wörnitzbrücke<br>aufgestellt, Brückenheiliger Nepomuk, künstlerisch bedeutend, alte steinerne Brücke über<br>Wörnitz heute nicht mehr vorhanden<br>Steht heute etwas abseits, an seine Stelle kam Christophorusstatue im Stil der heroischen Plastik<br>der zwanziger und dreißiger Jahre |
| <b>Analyse:</b>                     | stammt aus dem Jahr 1749  |
| <b>Bedeutung:</b>                   | soll die Brücke überquerende Menschen beschützen  |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | gering – mittel   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | nicht mehr an ursprünglicher Stelle, historische Substanz aber<br>noch gut erhalten   |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Kapfhammer & Stimpfle (1989): 616

Lingel (1995): 211

Schaul (1986): 206

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Oberes Schloß Oettingen   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | an der nördlichen Stadtmauer, Schlossstraße 1   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397913 H: 5425092   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Schloss   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>dreigeschossiger Bau mit wertvoller Innenausstattung zu den bedeutenden Bau- und Kulturdenkmälern Schwabens, bei Grafschaftsaufteilung 1410 und Stadtteilung 1416 erhielt Friedrich II. (Oettingen-Alt-Wallerstein, seit 1657 Oettingen-Spielberg) das „Münzhaus“, zu Schloss umgebaut, dort Münzen geprägt, 1672 – 1678 Saalbau, 1686/87 Treppenhausbau auf Hofseite</p> <p>Barocker Schlosshof mit Brunnen</p> <p>einstige Orangerie (zur Überwinterung von im Sommer im Freien wachsenden südlichen Pflanzen) heute Wohnsitz der fürstlichen Familie (Oettingen-Spielberg)</p> <p>gegen Westen Hofgarten bis zur noch erhaltenen Stadtmauer</p> <p>heute: vielbeachtete Konzerte im großen Prunksaal in den Sommermonaten, Außenstelle des Völkerkundemuseums München im Untergeschoss</p> <p>ehem. Herrschaftsmittelpunkt, Oettingen war jahrhundertlang Residenzort</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | heutiges Gebäude stammt aus den 1670er Jahren   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | ab 1416 residierte hier in ehemaligem Münzhaus die katholische Linie Oettingen-Alt-Wallerstein, später Oettingen-Spielberg  |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | heute Kulturzentrum   |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Dettweiler & Steinmeier (2005): 50  
Grünenwald (1983): 118 – 133 (weiterführend)  
Keßler (1991): 265 ff  
Lingel (1995): 201 – 205  
Schaul (1986): 205  
Sponsel & Steger (2004): 158 f

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Obstgarten W Oettinger Brauerei   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | W Brauerei  |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397420 H: 5425503   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Streuobstwiese  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft   |
| <b>Form:</b>                        | flächenhaft   |
| <b>Funktion:</b>                    | rezent  |
| <b>Beschreibung:</b>                | rel. groß, mit altem, lockerem Baumbestand, umgeben von Holzzaun und Strauchhecke, Bäume teils bemoost, mit Totholz, Holzhütte, Ablagerung von Astmaterial, Anbindung an Allee Oettingen – Affenberg und weiteren Baumbestand N Oettingen |
| <b>Analyse:</b>                     | Alter unbekannt   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | diente zur Versorgung mit Obst und damit Vitaminen besonders zur Winterszeit, war damit früher von besonders großer Bedeutung   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | gut   |
| <b>Pflege:</b>                      | übliche Baumpflege und Mahd bzw. Beweidung der Wiese  |

**Bild:**



**Plan:**



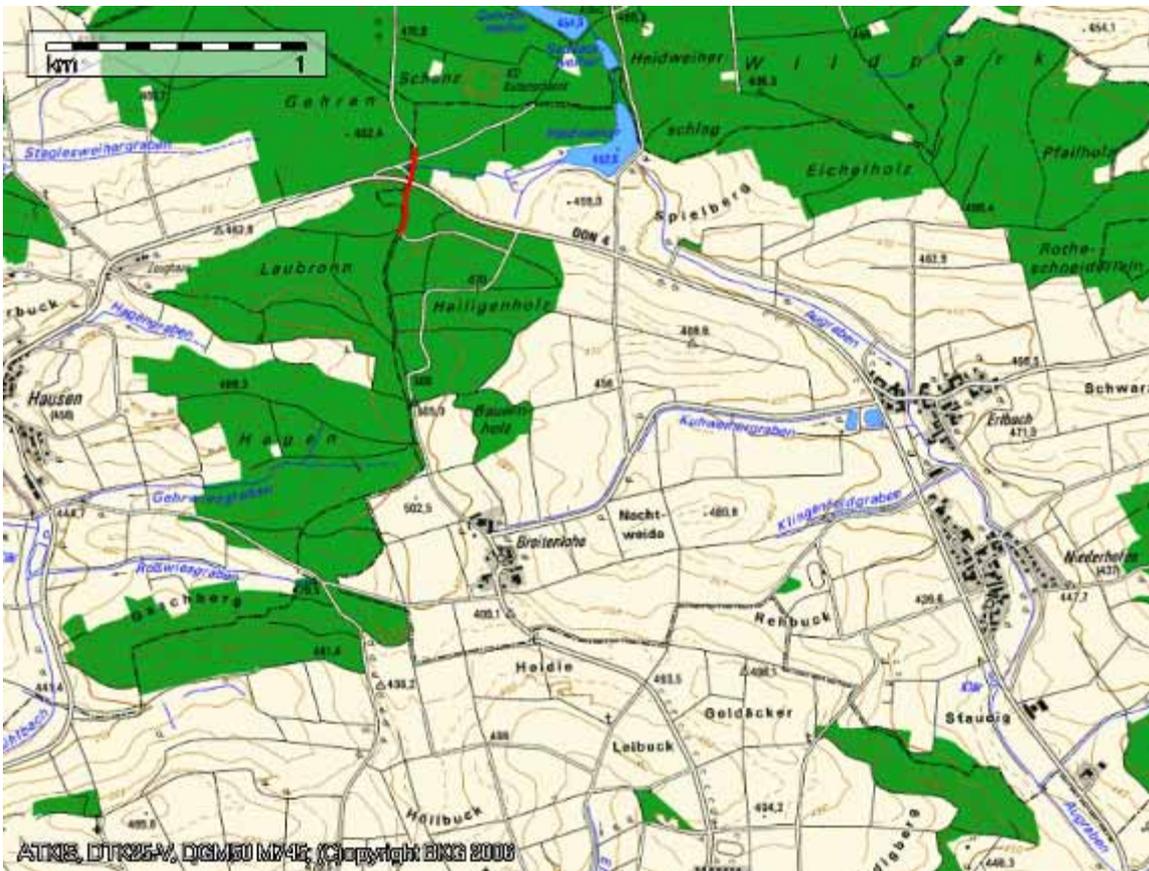
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Objekt:</b>                      | Römerstraße Munningen-Ruffenhofen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 11.10.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen  |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON  |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Erlbach  |
| <b>Lage:</b>                        | wahrscheinlich da, wo heute Neubaugebiet   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4393097 H: 5429345  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029   |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Römerstraße  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Verkehr  |
| <b>Form:</b>                        | linienförmig   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil   |
| <b>Beschreibung:</b>                | etwa 1,3 km hinter Ortsende Hausen Richtung Erlbach<br>in Riese ebene bei Nittingen noch völlig gerade (Feldweg, wahrscheinlich heute<br>Verbindungsstraße durch B 466), im Oettinger Forst Rücksicht auf Gelände (im Wald<br>stellenweise noch als Damm)<br>in SW-NE-Richtung ca. 100 m NE an Nittingen vorbeistreichend<br>vom Kastell Munningen nach Nittingen, südlich an Ehingen vorbei, westlich von Breitenlohe<br>durch Waldabteilung „Laubronn“, im Tal Querung der heutigen Straße Hausen - Erlbach, zu<br>beiden Seiten der Straße deutlicher Damm erkennbar, dann westlich der Hirschwiese<br>hangaufwärts, wo sie sich im Wald verliert, sonst teils als Feldweg erhalten<br>im Oettinger Forst nur wenige hundert Meter von Breitenlohe entfernt noch auf weite Strecken<br>als Damm erkennbar |
| <b>Analyse:</b>                     | diese Straße von Römern angelegt als Verbindung zwischen<br>Munningen und Ruffenhofen  |
| <b>Bedeutung:</b>                   |  |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | hier noch beidseitig der Straße Damm zu sehen, sonst teils als<br>Feldwege   |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** archäologisches Geländedenkmal

**Quellen:** Frei & Proeller (1983): 94

Lingel (1995): 54

Baatz (1979): 228 ff

Paa (1989): 59

Paa (2004): 43 f

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Objekt:</b>                      | Schafweide Affenberg   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen  |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON  |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen  |
| <b>Lage:</b>                        | nördlich Oettingen   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4396855 H: 5426708  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029   |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Schafweide/Abbaustellen  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft  |
| <b>Form:</b>                        | flächenhaft  |
| <b>Funktion:</b>                    | rezent/fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>beschrieben unter Biotop-Nr. 7059-0058: Große Schafweide auf dem "Affenberg" nördlich Öttingen): außergewöhnlich große Schafweide, umgeben von Äckern, im SW Obstgärten, mit alten Obstbäumen, teils eutrophiert (W-Bereich), Heuschrecken und Ameisenhäufen, Singvögel in Bäumen/Hecken</p> <p>Vorkommen versch. seltener Pflanzenarten, z.B. Silberdistel, Fransenezian, Sonnenröschen, Taubenskabiöse u.a., stellenweise anstehende, kleinere Felsbrocken mit Schafschwingel, Kammschmiele, Thymian, u.a.</p> <p>Buckliges Relief wohl von früherem kleinflächigem Abbau (Kalke und Dolomite der sedimentären Kraterfüllung)</p> <p>verleiht der Landschaft einen besonderen Charakter</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | entstanden durch jahrhundertelange Wanderschäfferei und kleinflächen Abbau der Kalke   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | ziemlich gut, relativ großflächig, problematisch ist zu starke Freizeitnutzung   |

**Bild:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop, LSG

**Quellen:** FIS-Natur

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Schulhaus Heuberg

**Aufnahmedatum:** 18.10.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Heuberg

**Lage:** in der Mitte des Dorfes

**Koordinaten:** R: 4393703 H: 5422309

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Schulhaus

**Funktionsbereich:** Siedlung

**Form:** punktuell

**Funktion:** fossil

**Beschreibung:** ehemalige Schule auf dreieckigem Dorfanger mit Pfarrhof und Wirtshaus  
Anger rel. klein, mit mächtiger Trauerweide  
Schule steht leer

**Analyse:** typische Lage in der Mitte des Dorfes neben der Kirche

**Bedeutung:**

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

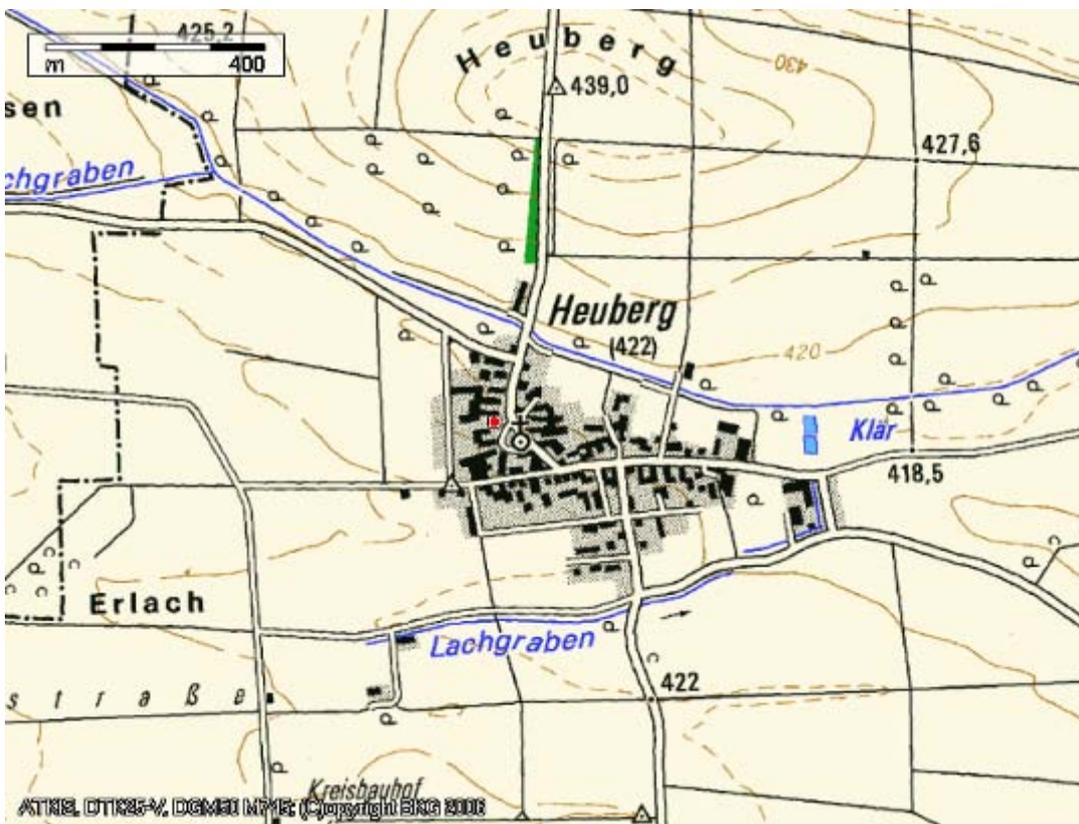
**Erhaltungszustand:** noch deutlich ehemalige Funktion ablesbar

**Pflege:** einer Nachfolgenutzung zuführen

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Lingel (1995): 224

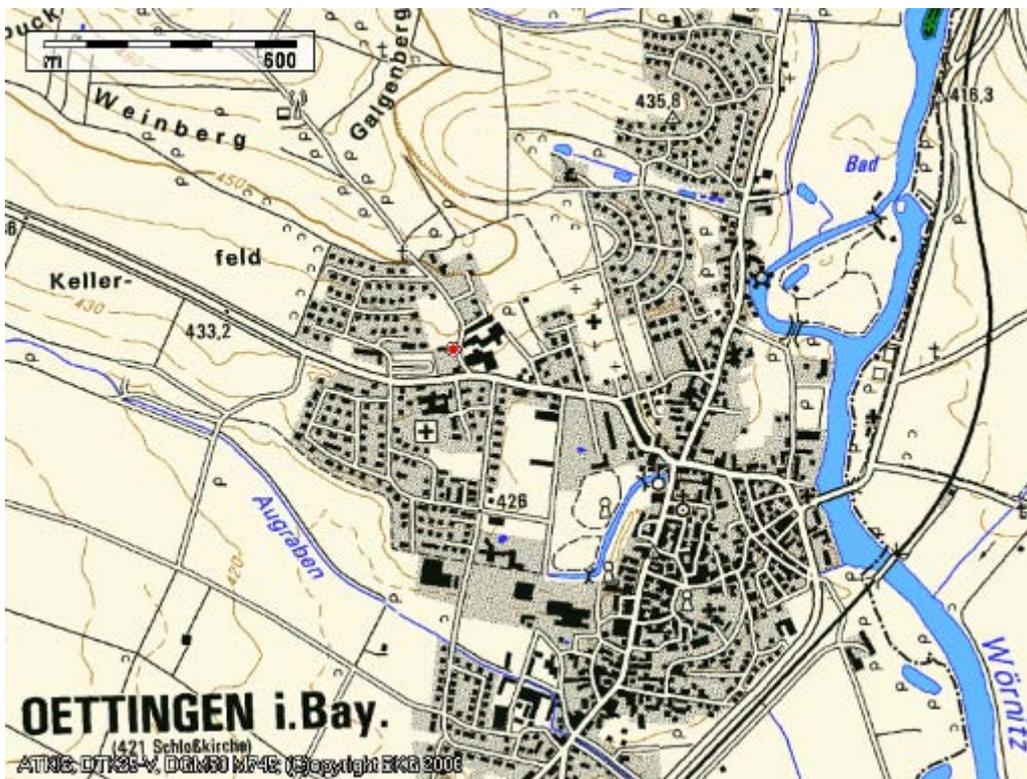
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Sommerkeller Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 1.10.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | im Westen Oettingens, Brauhausstr. 3  |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397419 H: 5425449   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Sommerkeller/Bierkeller   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Freizeit/Erholung/ Gewerbe  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>ehem. Remisengebäude, jetzt Wohnhaus, langgestreckter erdgeschossiger Walmdachbau über einer in vier Abschnitten tonnengewölbten Kelleranlage, wohl Anfang 19. Jh. (laut LfD)</p> <p>Bis 1964/65 auf Gelände des ehem. fürstlichen Kellers Fässer frisch gepicht (mit Pech ausgekleidet) und aufgereiht, bereits 1730 Mehrheit der Oettinger zum fürstlichen Keller gewandert</p> <p>1754 neuer Kugelplatz, 1 ha groß, geplant, außen mit über 40 Linden bepflanzt unterhalb lag einst 0,2 ha großer Weiher, der nach 1830 aufgelassen/verlandet</p> <p>1885 Sommerbierhalle erbaut, Gebäude steht heute noch in veränderter Form (Bauplan erhalten) heute zahlreiche Kastanienbäume</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | heutiges Gebäude wohl 1885 erbaut, aber schon länger hier fürstlicher Keller, lag früher außerhalb der Stadt  |
| <b>Bedeutung:</b>                   | Lagerort für Bier und Ausflugsort der Oettinger   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | an Gebäude ehemalige Nutzung noch gut ablesbar  |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Osterrieder (1990): 30, 44 ff

Rasch (ca. 1967): XXVII

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Objekt:</b>                      | St. Sebastian Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen  |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON  |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen  |
| <b>Lage:</b>                        | Hofgasse 9   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397970 H: 5424867  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029   |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Wallfahrtskirche   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär   |
| <b>Form:</b>                        | punktuell  |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil/rezent  |
| <b>Beschreibung:</b>                | Entstehung: 1467 hat Magd eines Schusters den Fasttag am 20. Januar (Sebastianstag) nicht eingehalten und einen Laib Brot aufgeschnitten, aus welchem daraufhin siebenmal Blut geflossen ist, zwei Jahre später ließ Graf Ulrich am Ort des Geschehens eine Kapelle errichten, ab 1483 (Pestausbruch in Donauwörth) mehrmaliges Auf- und Abblühen der Wallfahrt, heute bringen nur noch Wemdinger alle 20 Jahre eine prächtige Votivkerze nach einem Gelübde aus dem Pestjahr 1647 (z. B. 1972 2000 Menschen teilgenommen, letzte Prozession 1992), waren jährlich bis zu 20 Rieser Orte Erweiterung 1680, Neuerrichtung des baufälligen Schiffes 1847 |
| <b>Analyse:</b>                     | wird seit 1467 als Wallfahrtskirche aufgesucht   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | hatte regionale Bedeutung  |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | Tradition der Wemdinger einer Wallfahrt in Abstand von 20 Jahren besteht noch heute  |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:**

Baudenkmal

**Quellen:**

Brutscher (1996): 204

Fischer & Röttger (1982): 60 – 65

Hopfenzitz (1983): 533 f

Lingel (1995): 207 f

Schaul (1986): 206

Volckamer (1995): 55, 60

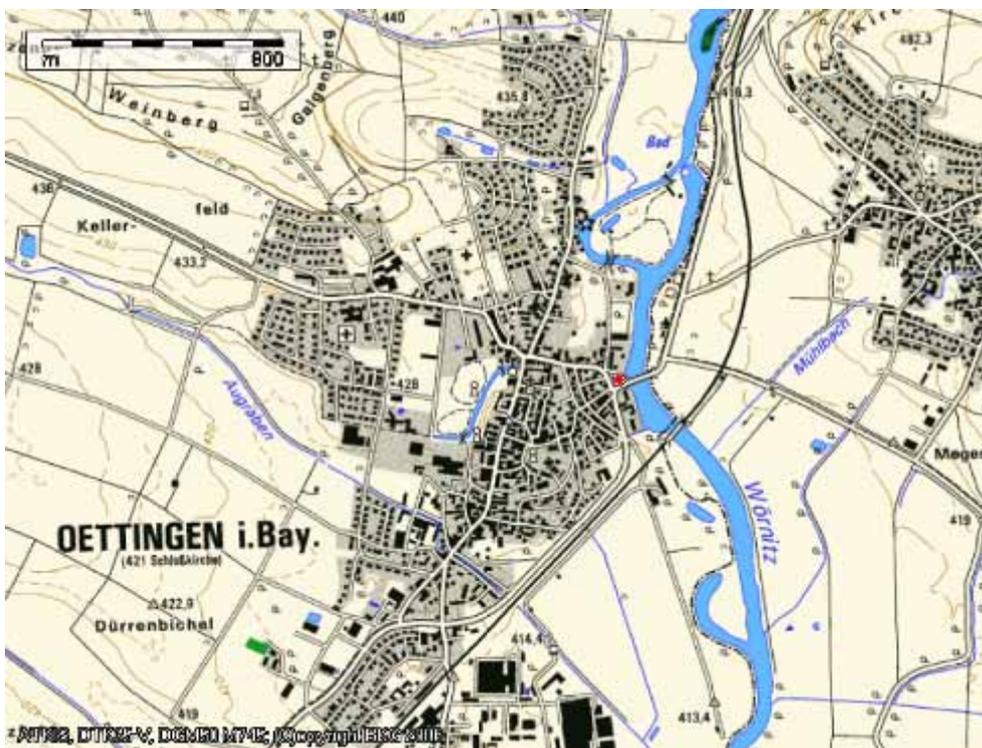
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | St.-Leonhards-Kapelle Oettingen   |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | Schützenstraße 17   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4398254 H: 5425052   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Kapelle   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil?   |
| <b>Beschreibung:</b>                | am rechten Wörnitzufer, mit Dachreither bekrönt, aus Jahre 1500, diente einst Aufbahrung der Ertrunkenen oder tödlich Verunglückten, nach 2. Weltkrieg umgewandelt in Gedenkstätte für Opfer des Bombenangriffs auf die Stadt 1945<br>daran angebaut ehem. Oberes Siechenhaus, 1656<br>hier auch Schiffsanlegestelle (heute noch) |
| <b>Analyse:</b>                     | 1500 erbaut   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | einst hier Ertrunkene oder tödlich Verunglückte aufgebahrt, nach 2. Weltkrieg hier Gedenkstätte für Opfer des Bombenangriffs auf die Stadt 1945   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | gering – mittel   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | sehr gut  |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Lingel (1995): 211  
Schaul (1986): 206

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Stadtmühle Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | Richtung Siegenhofen, rechts an Wörnitzschleife   |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4398142 H: 5425605   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Mühle   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Gewerbe   |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | 1397 erstmals erwähnt, seit 1986 außer Betrieb<br>Wehr noch vorhanden, das für Verbreiterung der Wörnitz sorgt, bis über 4 m breit, Wels drin<br>Mühlstein vor Anwesen erinnert an Mühlenzeit<br>Mühle flussseitig noch ursprünglich (mit Backsteinen und etwas Fachwerk, mutet idyllisch an),<br>an Vorderseite evt. wohl Gebäude angebaut, sehr modern gestrichen<br>Mühle lag einst außerhalb der Siedlung, heute von ihr erreicht |
| <b>Analyse:</b>                     | 1397 erstmals erwähnt, möglicherweise schon älter   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | hatte wichtige Bedeutung für Versorgung der Bewohner<br>Oettingens mit gemahlenem Getreide  |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | gering – mittel   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | nur noch auf Flusseite ursprünglich, hier auch ehemalige<br>Funktion sehr gut erkennbar   |

**Bild:**



**Plan:**



**Quellen:**

Fischer & Röttger (1982): 46

Hopfenzitz (2003): 562

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

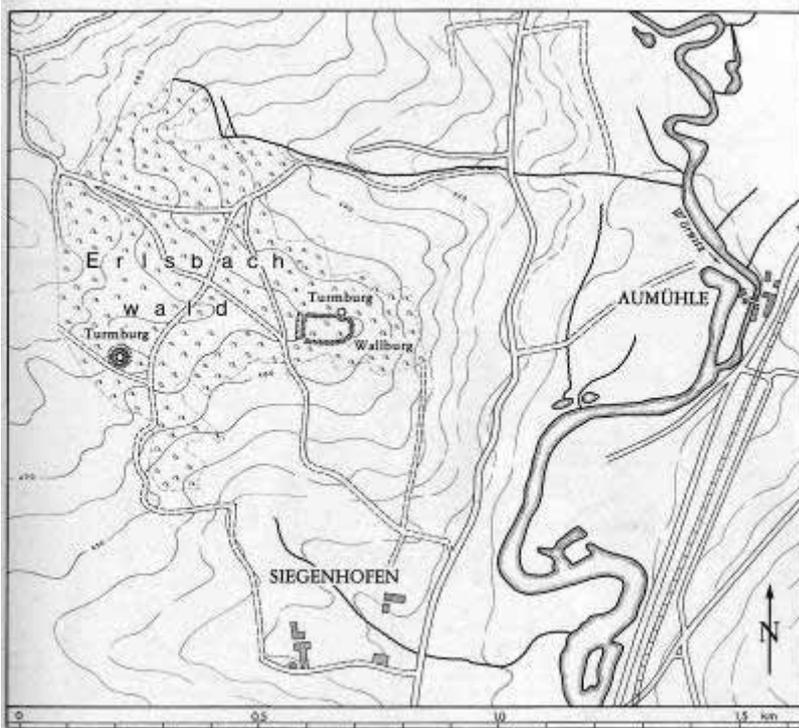
|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Objekt:</b>                      | Turmburg im Erlsbachwald  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 26.11.2006  |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen   |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON   |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen   |
| <b>Lage:</b>                        | ca. 1800 m N-NNE Schloss Oettingen  |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4397695 H: 5426733   |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029  |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Turmhügel   |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Religion, Staat, Militär  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell   |
| <b>Funktion:</b>                    | fossil  |
| <b>Beschreibung:</b>                | <p>aufgenommen wurde ein Turmhügel, daneben sind hier noch ein vorgeschichtlicher Ringwall und ein weiterer Turmhügel zu finden</p> <p>wenig zugänglich, wo engste Stelle des Wörnitztals (von dort möglicherweise Überwachung und Sicherung der wichtigen Straßenverbindung Munningen – Gnotzheim)</p> <p>Wall noch nie archäologisch untersucht, möglicherweise frühmittelalterliche Befestigungsanlage oder vorgeschichtlich, Wallanlage war möglicherweise Fluchtburg für umliegende Ansiedlungen (im Oettinger Forst), noch zu erkennen, leicht geschwungener Wall mit vorgelagertem Ganggraben rings um Sporn, am steilen Nordhang runder Turmhügel herausgegraben, schlechter Erhaltungszustand der Wallanlage</p> <p>Nachfolger der daran anschließende Turmhügel, wurde möglicherweise zu klein, den anderen größeren Turmhügel errichtet</p> <p>beide Turmhügel wohl als Ansitze von Amtsträgern zu deuten (in Funktion Vorläufer der Grafen von Oettingen)</p> <p>frühmittelalterlicher Turmhügel</p> <p>westlicher Turmhügel in Buchenmischwald, von einem oder zwei stark verschleiften Gräben umgeben</p> |
| <b>Analyse:</b>                     | im frühen Mittelalter errichtet   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | typischer Turmhügel, diente als Herrschaftssitz eines niederen Adelsgeschlechts   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch  |

**Erhaltungszustand:** gut erkennbar

**Bild:**



**Plan:**



aus: Weidemann (1979f): 215

**Bisheriger Schutzstatus:** archäologisches Geländedenkmal

**Quellen:**

Paa (1987): 207

Paa (2001): 33

Schaul (1986): 207

Weidemann (1979f): 214 – 218

## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

**Objekt:** Weilerkapelle Siegenhofen

**Aufnahmedatum:** 1.10.2006

**Gemeinde:** Oettingen

**Landkreis:** DON

**Gemarkung:** Oettingen

**Lage:** in Neubaugebiet

**Koordinaten:** R: 4398029 H: 5426205

**Blattnummer TK 25:** 7029

**Elementtyp:** Kapelle

**Funktionsbereich:** Religion, Staat, Militär

**Form:** punktuell

**Funktion:** wohl fossil

**Beschreibung:** origineller Bau der 1. Hälfte des 18. Jh., steht rel. unbeachtet am Rande eines Neubaugebietes (auf Karte südlich der Straße sehr gut erkennbar), wird wohl nicht als Schmuckstück wahrgenommen, direkt daneben parken Autos  
Früher inmitten des aus mehreren Gehöften bestehenden Weilers Siegenhofen (auf Karte große Gebäude), Umfeld hat sich in letzten 10 – 20 Jahren stark verändert

**Analyse:** in der 1. Hälfte des 18. Jh. erbaut

**Bedeutung:** Ort des Gebets, vielleicht auch Treffpunkt

**Kulturlandschaftlicher Wert:** gering – mittel

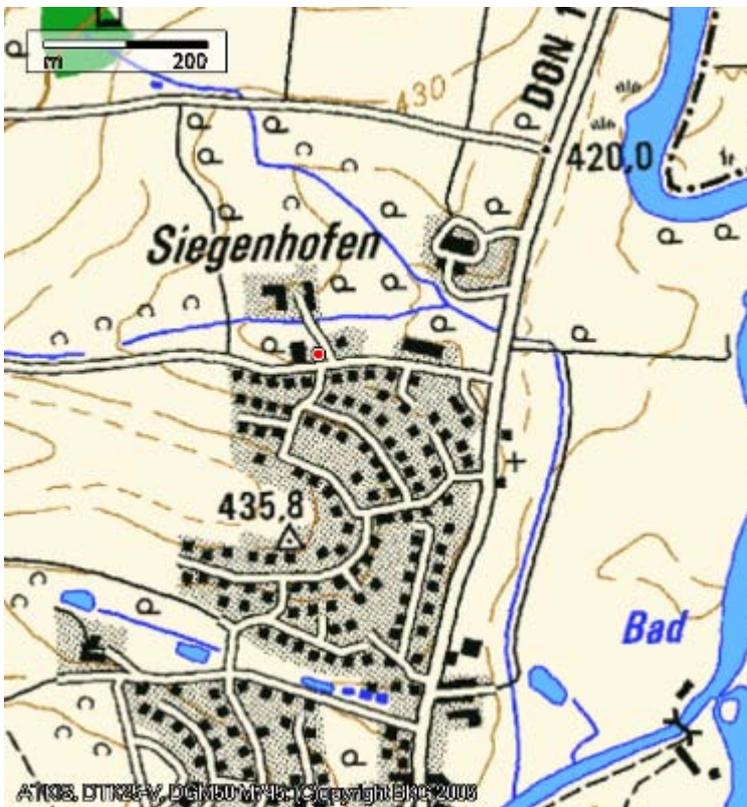
**Erhaltungszustand:** weniger gut

**Pflege:** sollte einer Renovierung unterzogen werden, außerdem sollte ihr mehr Beachtung geschenkt werden (evt. Parkverbot, Anwohner auf Schmuckstück aufmerksam machen)

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** Baudenkmal

**Quellen:** Schaul (1986): 206

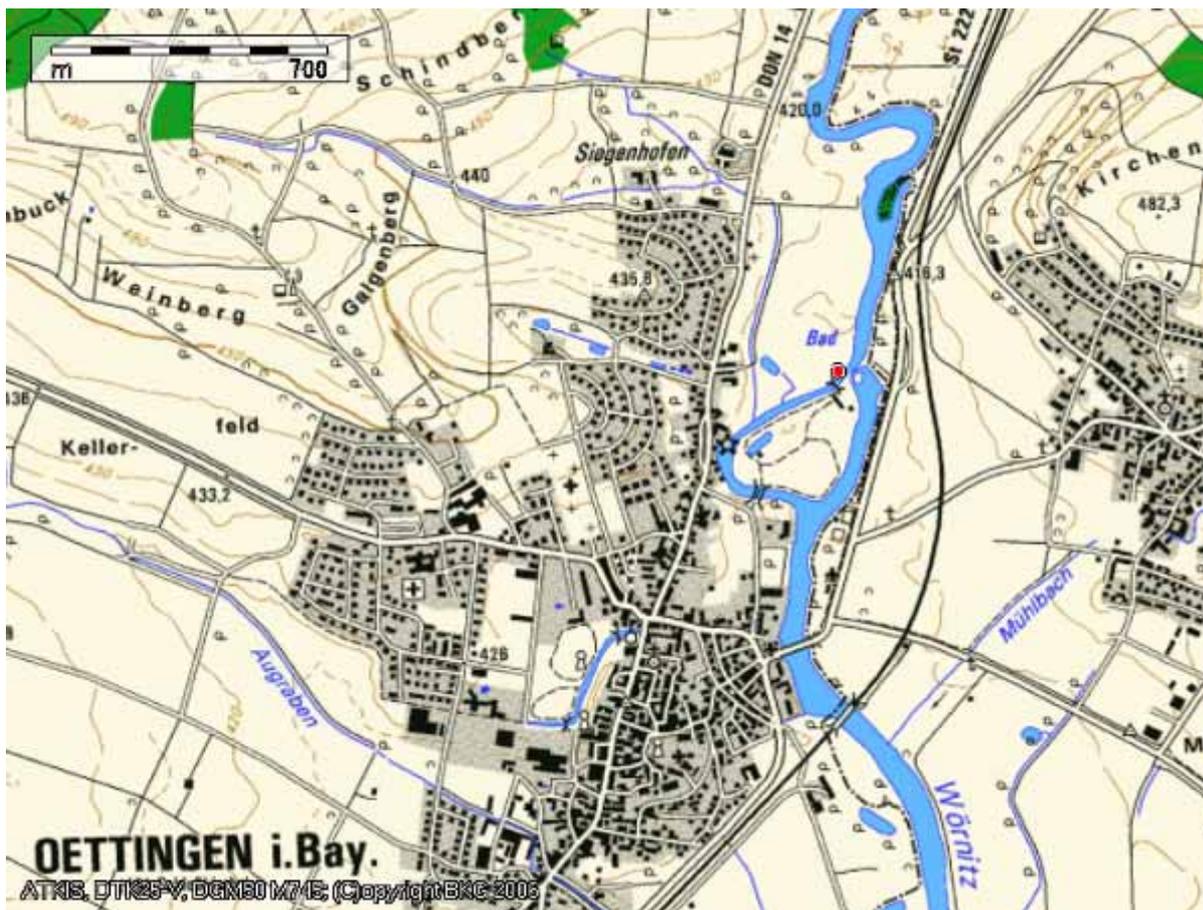
## Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Objekt:</b>                      | Wörnitz-Freibad Oettingen  |
| <b>Aufnahmedatum:</b>               | 6.9.2006   |
| <b>Gemeinde:</b>                    | Oettingen  |
| <b>Landkreis:</b>                   | DON  |
| <b>Gemarkung:</b>                   | Oettingen  |
| <b>Lage:</b>                        | im Norden Oettingens an Wörnitz  |
| <b>Koordinaten:</b>                 | R: 4398434 H: 5425702  |
| <b>Blattnummer TK 25:</b>           | 7029   |
| <b>Elementtyp:</b>                  | Freibad  |
| <b>Funktionsbereich:</b>            | Freizeit/Erholung  |
| <b>Form:</b>                        | punktuell  |
| <b>Funktion:</b>                    | rezent   |
| <b>Beschreibung:</b>                | auf Bild vor 1930: Mühlespan (=Badegelände) noch nicht<br>bepflanzt, mit Badehäuschen, Trennwand zwischen Damen- und Herrenbad<br>durch Heimatverein neu gestaltet<br>mit parkartig angelegter Insel<br>Insel mit Flussbad, Kneippanlage, Minigolf und Wildgehege (Fraßkante an Bäumen<br>verschiedener Art) und Anglern |
| <b>Analyse:</b>                     | wird wohl schon lange als Badestelle verwendet   |
| <b>Bedeutung:</b>                   | eines der letzten Flussbäder Bayerns   |
| <b>Kulturlandschaftlicher Wert:</b> | hoch   |
| <b>Erhaltungszustand:</b>           | heute noch vorhanden   |

**Bild:**



**Plan:**



**Bisheriger Schutzstatus:** landschaftliches Vorbehaltsgebiet

**Quellen:** Klees & Völkl (1984): 171, 235, 248 f